



KULTUR
STIFTUNG
DESSAU
WÖRLITZ

Tätigkeitsbericht 2025

KULTURSTIFTUNG DESSAU-WÖRLITZ



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	3
Stiftungszweck.....	5
1. Strategische Ziele.....	6
2. Aktivitäten in Bau- und Gartendenkmalpflege	8
2.1 Masterplan Bau- und Gartendenkmalpflege	8
2.2 Leuchtturmmittel	11
2.3 Weitere Fördermittel	13
2.4 Bauunterhalt.....	16
2.5 Gartenunterhalt	19
3. Vermittlung und Kommunikation.....	20
3.1 Bildung und Vermittlung.....	20
3.2 Digitale Angebote.....	23
3.3 Veranstaltungen	24
3.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	29
3.5 Werbung und Besucherservice	31
4. Sammlungen und Restaurierung	34
4.1 Ankäufe und Schenkungen	34
4.2 Untersuchung, (präventive) Konservierung und Restaurierung	35
4.3 Leihverkehr.....	40
4.4 Erforschung der Bestände.....	40
4.5 Weitere Projekte	40
5. Wissenschaft	42
5.1 Forschung	42
5.2 Tagungen.....	43
5.3 Publikationen.....	43
5.4 Führungen, Vorträge, Workshops und Exkursionen 2025.....	46
6. Forstwirtschaft.....	52
7. Weitere Projekte	55
7.1 IT-Infrastruktur	55
7.2 Bekämpfung des Eichenprozessionsspinner.....	57
7.3 Übertragung kulturhistorischer Gebäude.....	57
8. Die KsDW in Zahlen.....	58
9. Förderer, Kooperationen, Gremien	60

IMPRESSUM

Redaktion:

Stabsstelle Kommunikation und Service (Julia Cahnbley, Sarah Reinhardt, Nicole Boß)

Abbildungen:

wie gekennzeichnet

Titelbild: KsDW, Lars Reimann

www.gartenreich.de

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Förderinnen und Förderer,

vor 25 Jahren erhielt das Gartenreich Dessau-Wörlitz den Titel eines UNESCO-Welterbes. Das Welterbekomitee würdigt es als ein herausragendes Beispiel „für die Umsetzung philosophischer Prinzipien der Aufklärung in einer Landschaftsgestaltung, die Kunst, Erziehung und Wirtschaft harmonisch miteinander verbindet“. Es ist eines der bedeutendsten Denkmäler der Garten- und Landschaftsgestaltung Europas. Kostbare Kunstsammlungen komplettieren das einmalige Gesamtkunstwerk aus Landschaft und Architektur.

Seit 1994 hat die reaktivierte Kulturstiftung Dessau-Wörlitz als Nachfolgeinstitution der 1918 gegründeten Joachim Ernst Stiftung die Aufgabe, weite Teile dieses Welterbes zu verwalten. Der Schwerpunkt der Stiftungsaufgaben liegt in der Erhaltung, Pflege, Wiederherstellung, Erforschung und Vermittlung dieser historischen Kulturlandschaft. Alle Aktivitäten zielen darauf ab, Schlösser, Gärten, Bauwerke, Interieurs und Kunstobjekte für die Zukunft zu ertüchtigen und zugänglich zu machen.

Um diese Aufgaben noch besser erfüllen und dringende Sanierungsmaßnahmen schneller umsetzen zu können, stellen der Bund und das Land Sachsen-Anhalt in einem Zeitraum von 10 Jahren 150 Mio. € für die Finanzierung des Masterplans für Bau- und Gartendenkmalpflege bereit. 2025 wurden zahlreiche Untersuchungen und Vorplanungen durchgeführt, um den Beginn der Bauarbeiten vorzubereiten. Die ersten sichtbaren Maßnahmen waren die Beräumung des Hofes am Gelben Haus, das zum Besucherzentrum für das Gartenreich entwickelt werden soll sowie erste Arbeiten am nördlichen Wirtschaftsflügel des Schlosses Oranienbaum. Nun blicken wir mit Vorfreude auf den offiziellen Baustart für das Besucherzentrum im Jahr 2026 und damit auf den Beginn der Realisierung lange geplanter Vorhaben.

Über die Masterplanprojekte hinaus konnten zahlreiche weitere Projekte der Bau- und Gartendenkmalpflege 2025 umgesetzt werden. So fanden Beräumungs- und Sicherungsarbeiten an der Domäne Wörlitz statt. Im Schloss Oranienbaum wurden, pünktlich zum Bauhaus-Jubiläumsjahr, die Wandfassungen des Bauhauslehrers Hinnerk Scheper restauriert. Mit dem Neubau des Gondelstegs im Wörlitzer Park konnte ein Highlight der Vermittlung des Gartenreichs erneuert und für zukünftige klimatische Anforderungen gewappnet werden. Von der Restaurierung des Stucksockels im Festsaal Mosigkau über das Anbringen künstlicher Agaven auf dem Dach der Villa Hamilton bis zur schrittweisen Umstellung des Heizungssystems – mit unzähligen kleineren Arbeiten wurde das Gartenreich weiter für die Zukunft gesichert.

Fortschritte erzielten wir auch im Sammlungsbereich. Ein besonders glücklicher Umstand war der Ankauf des Gemäldes „Jupiter und Io“ des römischen Barockmalers Filippo Lauri, das im April 2025 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde und wieder in das Schloss Wörlitz zurückgekehrt ist. Außerdem haben wir uns sehr über die Schenkung zweier Gemälde von Friederike Juliane Lisiewska gefreut, die ihre Eltern Henriette Juliane Lisiewska und den bedeutenden Dessauer Hofmaler Christoph Friedrich Reinhold Lisiewsky zeigen. Verschiedenste Pflegemaßnahmen, Klimamonitoring, Restaurierungsmaßnahmen und Untersuchungen sorgen dafür, dass die Objekte in der Obhut der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz weiterhin authentisch in den Schlössern erlebbar bleiben.

Einen großen Meilenstein hat die Kulturstiftung in ihrer Forschungsarbeit erreicht: Das Projekt „Erbe Wahrnehmen. Oranische Gemälde in Anhalt-Dessau“ wurde im September 2025 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligt. Fortan kann der Gemäldebestand oranischer Provenienz gezielt restauratorisch untersucht und wissenschaftlich erforscht und erschlossen werden. Ein weiteres großes Desiderat in den Forschungen zum Dessau-Wörlitzer Gartenreich stellte das Leben und Wirken des Herzogs Leopold IV. Friedrich von Anhalt-Dessau dar. Hier fand im Rahmen der Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission ein erster Austausch statt.

Ein Highlight des Jahres war die Ausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich“ im Haus der Fürstin in Wörlitz. Sie nahm die verschiedenen Facetten der Antikenrezeption im Gartenreich in den Blick. Erstmals wurden auch die zeitgenössischen Inszenierungen von heimischen Altertümern wie Großsteingräbern einbezogen. Auch auf Vermittlungsangebote wurde ein besonderer Fokus gesetzt. So gab es durchgängig interaktive Mitmachstationen, die zum aktiven Erleben der Inhalte einluden.

Auch in anderen Bereichen konnte das Thema Vermittlung weiter etabliert werden. Zahlreiche Angebote für Schulklassen und Hortgruppen, aber auch Familien brachten insbesondere junge Gartenreichbesucher mit Fragen rund um Natur, Architektur und Kunst in Berührung. Ein besonderer Erfolg war der Launch des ersten Teils der Gartenreich-App, die Informationen rund um die Geschichte des Wörlitzer Parks enthält. Im Oktober 2025 wurde die App mit dem Tourismuspreis des Landes Sachsen-Anhalt in der Kategorie Digitalisierung ausgezeichnet.

Passend zur Ausstellung und als Teil eines umfangreichen Veranstaltungsprogramms um das Welterbe-Jubiläum brach schließlich am 15. und 16. August zum zweiten Mal in Folge der Wörlitzer Vulkan aus. Zahlreiche Gäste verfolgten das Spektakel von den Uferändern des Wörlitzer Sees. Der Ausbruch schloss eine Woche ab, die sich vom Gartenreichfest über das „Picknick bei Franz“ ganz dem Thema Welterbe widmete. Neben diesen Höhepunkten beschäftigten sich 46 thematische Führungen mit Aspekten der Denkmalpflege, Kunst und Gartengestaltung sowie dem Welterbestatus des Gartenreichs.

Dieser Jahresbericht gibt Zeugnis über die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, denen sich die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz 2025 widmete und die Fortschritte, die sie dabei erzielte. Für ihr hohes Engagement möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken.

Mein aufrichtiger Dank gilt auch all unseren Partnern und Förderern – insbesondere der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Sachsen-Anhalt – sowie dem Stiftungskuratorium, der Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs e. V. und den zahlreichen Akteuren und Ehrenamtlichen vor Ort. Ohne ihre finanzielle, beratende und tatkräftige Unterstützung, die uns zum Teil seit Jahrzehnten zugutekommt, wäre das Gartenreich nicht dort, wo es heute steht.

Prof. Dr. Harald Meller
Kommissarischer Vorstand und Direktor
Kulturstiftung Dessau-Wörlitz

Stiftungszweck

Die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz betreut die Kernbereiche des Gartenreichs Dessau-Wörlitz. Neben fünf Schlössern mit den dazugehörigen Gärten und zahlreichen denkmalgeschützten Einzelbauwerken ist die Stiftung auch für einen Teil der denkmalgeschützten Kulturlandschaft verantwortlich. Diese umfasst ca. 7.000 Hektar Wald und landwirtschaftliche Flächen.

Zu den Hauptaufgaben gehören die Erhaltung, Erforschung und Pflege des gesamten Gartenreichs für zukünftige Generationen. In § 2 des KsDW-Gesetzes sind dazu folgende Aufträge fest verankert:

1. die Erhaltung, Pflege, Wiederherstellung und Entwicklung der denkmalgeschützten historischen Kulturlandschaft Gartenreich Dessau-Wörlitz mit UNESCO-Welterbestatus, einschließlich der dazugehörigen Museen und Sammlungen; hierzu gehören insbesondere Schloss Wörlitz mit dem gleichnamigen Landschaftspark, Schloss und Park Oranienbaum, Schloss und Park Luisium, Schloss und Garten Großkühnau, Schloss Mosigkau mit dem dazugehörigen Schlossgarten und der Waldpark Sieglitzer Berg, jeweils mit historischen Gebäuden, den umfangreichen Kunstsammlungen und authentischen Ausstattungen, sowie die baulichen und natürlichen Gestaltungselemente im Gartenreich Dessau-Wörlitz,
2. die wissenschaftliche Erschließung und Erforschung des Gartenreiches Dessau-Wörlitz in Zusammenarbeit mit universitären und außeruniversitären Bildungseinrichtungen sowie die qualitätsvolle Vermittlung der Forschungsergebnisse und
3. die Sicherung eines qualitätsvollen kulturellen Bildungsangebotes zum Gartenreich Dessau-Wörlitz sowie eine angemessene kulturtouristische Vermittlung des Gartenreiches Dessau-Wörlitz.

In einer Stabsstelle und vier Abteilungen arbeiteten im Jahr 2025 114 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 54 Saison- und 44 Aushilfskräfte in den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern: Forschung, Restaurierung, Denkmalpflege, Bau-, Forst- und Gartenunterhalt, Verwaltung, Archivierung, Fotografie, Besucherservice, Veranstaltungsorganisation und vieles mehr.

Für die Kulturstiftung ist es wichtig, den im 18. Jahrhundert postulierten Bildungsauftrag in unserer Zeit weiterzuführen. Es gilt, mit der historischen Gestalt von Schlössern, Einrichtungen und Gärten sowie deren zeitlosen reformerischen Geist für die Gegenwart und Zukunft lebendig zu machen. Aus diesem Grunde veranstaltet und entwickelt die Stiftung regelmäßige Tagungen, Ausstellungen, thematische Führungen, Vorträge sowie vielfältige museumspädagogische Angebote.

Darüber hinaus nimmt die Kulturstiftung eine koordinierende Funktion in gartenhistorischen und denkmalpflegerischen Fragen für das gesamte Gartenreich von 142 km² wahr.

Mit Wirkung zum 27. April 2004 wurde ihr für ihre Liegenschaften die Funktion einer unteren Denkmalschutzbehörde übertragen.

1. Strategische Ziele

VERWALTUNG



Die Abteilung Verwaltung beinhaltet in ihren Referaten sehr diverse Themenschwerpunkte.

Eine der aktuellen Herausforderungen ist die unzureichende Personalausstattung der Stiftung. Neben der Bereitstellung der finanziellen Mittel gilt es, ausgeschriebene Stellen mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu besetzen und diese für das Gartenreich und die Region zu begeistern. Auch in anderen Bereichen besteht ein Investitionsbedarf. Neben Erneuerung und Ausbau des Fahrzeug- und Gerätebestands sind in den Waldbereichen notwendige Aufforstungen und Verjüngungsmaßnahmen auszuführen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung der IT-Infrastruktur.

Für all die genannten und notwendigen Vorhaben ist die Sicherung der dauerhaften Finanzierung oberstes Ziel in den Gesprächen mit dem Land Sachsen-Anhalt und des Beauftragten für Kultur und Medien der Bundesregierung als wichtigste Geldgeber für die Stiftung.

Mit der erfreulichen Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung für den Masterplan im Oktober 2023 kommt der Mittelbewirtschaftung eine neue große und ebenso schöne Aufgabe hinzu.

BAUDENKMALPFLEGE



Die KsDW betreut ca. 240 Bauwerke in Wörlitz, Oranienbaum, Mosigkau und dem Luisium sowie in zahlreichem Streuliegenschaft.

Trotz erheblicher Investitionen seit 1990 konnte der über 100 Jahre aufgelaufene Sanierungsstau nicht vollständig abgebaut werden. Mit dem Masterplan der Bau- und Gartendenkmalpflege in Höhe von 150 Millionen Euro verfügt die Stiftung nun bis 2033 über die notwendigen Mittel, um zahlreiche Objekte grundlegend zu sanieren und zukunftsfähig aufzustellen.

Strategisch stehen dabei die bauliche Ertüchtigung sowie die nachhaltige Nutzung der Gebäude im Fokus. Leerstände werden konsequent beseitigt und historische Bausubstanz wieder ins gesellschaftliche Leben integriert.

Das größte Einzelprojekt ist die Entwicklung des Ensembles „Gelbes Haus“ zum Gartenreich-Besucherzentrum.

Neben den Investitionen in die Sanierung kommt der laufenden Pflege der Bauwerke eine strategische Bedeutung zu. Regelmäßiger Unterhalt und Pflege sind die wirtschaftlichste Form der Denkmalerhaltung.

SCHLÖSSER UND SAMMLUNGEN



Die Abteilung Schlösser und Sammlungen ist für den Erhalt und die wissenschaftliche Erforschung der qualitativ hochwertigen Kunstsammlungen und Archivalien der Stiftung, für das Management der Schlossmuseen, die Konzeption von Dauer- und Sonderausstellungen sowie die Planung und die Umsetzung eines breiten Vermittlungsangebotes an unterschiedliche Zielgruppen verantwortlich. Im Berichtszeitraum konnten wieder zahlreiche interessante Projekte realisiert oder initiiert und die Abteilung insgesamt weiterentwickelt werden. So konnte etwa das Sammlungsmanagementsystem *Museum-Plus* in Betrieb genommen und mit der notwendigen Kuratierung der migrierten Datensätze begonnen werden.

Dem Anliegen der Abteilung, stärker strategisch ausgerichtet arbeiten zu wollen, wurde mit ersten Arbeiten an einem Konzept für die zukünftige Ausrichtung der historischen Häuser (Auftakt: Schloss Oranienbaum) Rechnung getragen. Außerdem begannen mit einer restauratorischen Bestandsaufnahme und ersten Arbeiten an einem Ausstattungskonzept die Vorarbeiten für Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen im Gotischen Haus, die für die kommenden Jahren avisiert sind.

Das erste Bildungs- und Vermittlungskonzept für die KsDW wurde fertig gestellt. Hier finden sich auch konkrete Überlegungen zum Thema „Inklusion als Querschnittsaufgabe“. Eine neue Broschüre mit Angeboten für Schulen, Kitas und Familien verschaffte dem gewachsenen Angebot der KsDW bessere Sichtbarkeit.

GÄRTEN UND GEWÄSSER



In diesem besonderen Welterbe, das auf einen weiträumigen Landschaftszusammenhang gerichtet ist, hat die Gartendenkmalpflege einen hohen Stellenwert. Die Abteilung Gärten und Gewässer ist für die regelmäßige Pflege der Parks, gestalteter Landschaftsbestandteile sowie der Kübelpflanzensammlungen und die Organisation der Gärtnereibetriebe verantwortlich. Ein weiteres Tätigkeitsfeld umfasst zyklisch notwendige Instandsetzungsarbeiten und Restaurierungen. Unverzichtbare Grundlagen hierfür sind wissenschaftliche Arbeit, kontinuierliches Monitoring und konzeptionelle Vorarbeiten.

Unter den strategischen Zielen ist die Absicherung der Gartenpflege von zentraler Bedeutung, ganz besonders im Hinblick auf die Auswirkungen klimatischer Veränderungen. Ein erster Schritt zur Überwindung von Defiziten wurde durch Neubeschaffungen von Gartentechnik realisiert. Zudem ist die Etablierung eines leistungsfähigen Datenmanagements zur Steuerung der Gartenpflege, des Gewässermanagements und zur Überwachung der Gehölzbestände ebenso von hoher Priorität. Auch die Fortschreibung denkmalpflegerischer Zielstellungen ist unerlässlich für die Unterhaltungspflege und zukünftige Entwicklungen. Wissenschaftliche Arbeit muss gefördert und eine fachorientierte Vermittlung aktiviert werden, um die Wertschätzung für die Parks in der Öffentlichkeit zu intensivieren.

2. Aktivitäten in Bau- und Gartendenkmalpflege

2.1 Masterplan Bau- und Gartendenkmalpflege

ÜBERBLICK ÜBER DIE AKTIVEN PROJEKTE

Laut der Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Land werden in einem Zeitraum von 10 Jahren 150 Millionen Euro für Investitionsmaßnahmen inklusive Administration und Personalkosten zur Verfügung gestellt. Folgende Projekte werden dabei schwerpunktmäßig verfolgt:

- Besucherzentrum des UNESCO-Welterbes Gartenreich Dessau-Wörlitz im Gelben Haus (Wörlitz)
- Marstall mit Gartenbereich (Wörlitz), der
- nördlicher Wirtschaftsflügel des Schlosses Oranienbaum
- Weinbergweiher und Weinberg im Park Luisium
- Erarbeitung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellungen für die Parks Wörlitz, Mosigkau und Oranienbaum

In den zu sanierenden Gebäuden mit beweglichem Kunstgut sind die dafür erforderlichen Restaurierungen in das Projekt eingebunden und die Kostenprognosen bereits berücksichtigt.

Das Kuratorium beschloss in der Herbstsitzung 2024, folgende Projekte in die Bearbeitung aufzunehmen:

- Südlicher Kopfbau des Schlosses (10. Bauabschnitt) und Orangerie im Schlosspark Oranienbaum
- Haustechnische Anlagen in Schloss und Schlosspark Mosigkau
- Bibliothekspavillon auf dem Eisenhart, Wallwachhaus zum Pferde, Floratempel (1. Bauabschnitt) im Wörlitzer Park:
- Wallwachhaus am Berting in Oranienbaum-Wörlitz

Für den ersten Fünf-Jahres-Zeitraum des Masterplans stehen Mittel i. H. von 65,6 Millionen Euro zur Verfügung. Mit der Hinzunahme der hier dargestellten kleineren Projekte, bei denen sich jeweils eine Notwendigkeit aus dem desolaten Zustand ergibt, werden die Mittel auskömmlich sein.

WÖRLITZ

Wallwachhaus Zum Pferde

Für den dringend sanierungsbedürftigen Bau wurde in 2025 die Ausführungsplanung erarbeitet. Die Umsetzung wird 2026 mit Ausschreibungen beginnen, um in 2027 mit den Baumaßnahmen starten zu können.

Floratempel

Eine stark geschädigte Stützmauer der Freitreppe am Floratempel ist einsturzgefährdet, weswegen diese Sicherungsarbeiten 2025 vorbereitet wurden. Die Umsetzung wird 2026 erfolgen. Die ganzheitliche Planung und Sanierung ist für den zweiten Projektzeitraum des Masterplans vorgesehen.

Besuchszentrum des UNESCO-Welterbes Gartenreich Dessau-Wörlitz im Gelben Haus

Die ersten Bauaktivitäten waren im 4. Quartal 2025 sichtbar: Sämtliche Bäume auf der Hoffläche wurden entfernt und mit den Vorbereitungen des Rückbaus von zwei größeren Klärgruben begonnen. Im September 2025 erfolgte mit einem Workshop der Start zur Realisierung des Wettbewerbs Kunst am Bau. Die erste Stufe des zweistufigen Verfahrens wurde noch 2025 gestartet. Im Oktober zogen die im Gelben Haus untergebrachten Beschäftigten in die Kirchgasse 1 in Wörlitz um. Ferner wurde intensiv an der Ausführungsplanung gearbeitet, so dass



Hofansicht des zukünftigen Besucherzentrums des UNESCO-Welterbes Gartenreich Dessau-Wörlitz im Gelben Haus
© cuboidoo-Architekten

ab 2026 weiter Ausschreibungen auf den Weg gebracht werden können.

Bibliothekspavillon auf dem Eisenhart

2025 wurde die Genehmigungsplanung für den Bibliothekspavillon beauftragt und in Teilen erarbeitet. Der Abschluss und die Genehmigungsverfahren sollen 2026 folgen. Ab 2027 wird das Bauwerk wegen der Baumaßnahmen geschlossen und mit Saisonbeginn 2028 wieder für den Publikumsverkehr geöffnet.

Wallwachhaus am Berting

Im Sommer kam es zum Stillstand in der weiteren Planungsvorbereitung, da eine hohe Belastung durch Holzschutzmittel festgestellt wurde. Erst ein durch einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator erarbeiteter Maßnahmenkatalog ermöglichte die weitere Bearbeitung. Die Genehmigungsplanung wurde beauftragt und soll 2026 abgeschlossen werden.



Der Bibliothekspavillon auf dem Eisenhart im Wörlitzer Park,
© KsDW, Robert Hartmann



Das Wallwachhaus am Berting,
© KsDW, Bildarchiv, Heinz Fräßdorf

ORANIENBAUM

Entwicklung des Schlossensembles Oranienbaum

2025 wurden die geplanten Arbeiten am nördlichen Wirtschaftsflügel (8. Bauabschnitt) ausgeführt. Aufgrund einer vertiefenden Baugrunduntersuchung am Kopfbau musste die Planung für diesen Bereich nochmals geändert und wegen eines Fledermausbefunds die Reihenfolge der geplanten Bauabschnitte angepasst werden. Die Arbeiten am Corps de Logis wie Deckenbalkensanierung, Haustechnik, Restaurierung von Räumen im Obergeschoss sowie die Errichtung eines Aufzugs als barrierefreier Zugang stellen den 9. Bauabschnitt dar. An der Genehmigungsplanung wurde mit dem Ziel, sie 2026 einzureichen, weitergearbeitet. Die Umsetzung der Maßnahme ist nach den Prüfungen und der Bescheidung ab Oktober 2026 geplant. Dafür muss das Schloss in den Jahren 2027/2028 schließen - die Wiedereröffnung ist für den Saisonbeginn 2029 vorgesehen. Mit der Baustellenerschließung am Kopfbau des südlichen Wirtschaftsflügels wurde der 10. Bauabschnitt begonnen. Die Zufahrt soll über den südlich gelegenen Küchengarten erfolgen. Dafür muss ein Wassergraben überquert werden, der zwischenzeitlich eine Verrohrung erhält. Auch hier ist die Genehmigungsplanung in Arbeit, so dass ab 2026 die Prüfung und die Bescheidung erfolgen können.



Die Kopfbauten des nördlichen bzw. des südlichen Wirtschaftsflügels des Schlosses Oranienbaum
© KsDW, Robert Hartmann

MOSIGKAU

Entwicklung des Schlossensembles Mosigkau

2025 befanden sich drei Projekte in der Planungsphase: das westliche Kavalierhaus mit Anbau und unsanierten Toranlagen, die Orangerie mit dem Gärtnerhaus und der Einfriedung entlang der Köthener Straße sowie die haustechnischen Anlagen. Die Genehmigungsplanungen für die beiden Erstgenannten befanden sich 2025 in den Endabstimmungen. Nach baufachlicher Prüfung und Bescheidung kann 2026 die bauliche Umsetzung erfolgen. Für die gesamte Liegenschaft soll ein Wärmeversorgungskonzept und eine ganzheitliche haustechnische Planung entwickelt werden. Sie ist Voraussetzung, um die Bauwerke zeitgemäß mit Wärme, Elektrizität, Wasser/Abwasser etc. zu versorgen und die veralteten Öl- und Gasheizungen stilllegen zu können.



Das westliche Kavalierhaus mit Anbau sowie der Gutshof als Standort für die haustechnischen Anlagen
© KsDW, Robert Hartmann

MASTERPLANPROJEKTE DER GARTENDENKMALPFLEGE

Für die Parkanlagen Wörlitz, Oranienbaum und Mosigkau wird die Erarbeitung gartendenkmalpflegerischer Zielstellungen einschließlich der dafür nötigen Grundlagenerhebungen verfolgt. Es besteht hier ein großer Nachholbedarf, da diese Zielstellungen entweder seit längerem einer Fortschreibung bedürfen oder überhaupt noch nicht vorliegen. Diese fachplanerischen Leistungen werden voraussichtlich zwei Jahre in Anspruch nehmen. Anschließend werden Zielstellungen für die übrigen Parks des Luisiums und des Sieglitzer Bergs in Auftrag gegeben.

Als erstes Sanierungsvorhaben ist die Instandsetzung des Weinbergweiher im Luisium vorgesehen. Durch eine Entnahme von Verlandungssubstrat soll dieses Gewässer in seiner den westlichen Parkabschnitt prägenden Gestalt wiederhergestellt werden. Da der Park Bestandteil europäischer Schutzgebietsausweisungen ist, wird zugleich ein wertvoller Lebensraum für Amphibienarten wie Rotbauchunke und Kammmolch entwickelt.

Daneben werden alle Investitionsvorhaben an Gebäuden und Kleinarchitekturen fachlich begleitet. So sind Auswirkungen des Baugeschehens auf die umliegenden denkmalgeschützten Außenanlagen zu beurteilen, Ziele für die Instandsetzungen zu bestimmen und Erfordernisse neuer Nutzungen denkmalverträglich einzubinden. Für die zusätzlichen Aufgaben in Verbindung mit dem Masterplan wird eine Aufstockung der personellen Kapazitäten verfolgt. Im Dezember 2025 wurde eine der beiden Projektstellen mit einer Landschaftsarchitektin besetzt.

2.2 Leuchtturmmittel

WÖRLITZ

Restaurierung von Schochs Blumengarten am Kuhstall mit Partien am Wolfskanal

Im ursprünglich als Schochs Blumengarten bezeichneten und später zum Rhododendronhain entwickelten Gartenbereich am Kuhstall wurden 2025 die letzten Pflanzarbeiten ausgeführt. Es schließt sich nun die Entwicklungspflege an, mit der die jungen Anpflanzungen in den ersten Jahren des Anwachsens begleitet werden.



Schochs Blumengarten im Wörlitzer Park, © Michael Keller

Standortanalyse und Machbarkeitsstudie der Betriebsstätte Hofgärtnerei

Die historische Hofgärtnerei in den Wörlitzer Anlagen ist Bestandteil des Gartendenkmals; wurde jedoch in der Vergangenheit baulich stark überformt. Grund war die Priorisierung von betriebsbedingten Notwendigkeiten statt denkmalschutzfachlicher Zielsetzungen. Trotz massiver Intensivierung der Flächennutzung sind die Entwicklungsmöglichkeiten hier ausgeschöpft. Zudem ist der bauliche Bestand in Teilen in einem schlechten Zustand. Nutzungen müssen neu geordnet und teils unter Erschließung der Fürstlichen Domäne in Wörlitz ausgelagert werden. Zu diesen Erkenntnissen führte eine gartendenkmalpflegerische Studie zur Entwicklungsgeschichte und Bewertung der Hofgärtnerei sowie eine Bedarfserhebung und Grundlagenermittlung für die Betriebsstättenkonzeption. Gegenstand der Studie waren auch die Aufnahme aller Baulichkeiten, deren anlagengeschichtliche Einordnung und die Bewertung der aktuellen Zustände. Das Projekt wird durch die Abteilungen Baudenkmalpflege sowie Gärten und Gewässer gemeinsam betreut.



Die Hofgärtnerei im Wörlitzer Park laut Nutzungsanalyse, © 3-RAUMplanung, D. Guhl

ORANIENBAUM

Nördlicher Wirtschaftsflügel und Kopfbau: Planung für die Dauerausstellung „Orangeriekultur in Anhalt“ (Arbeitstitel)

Mit der Jahrestagung des Arbeitskreises „Orangerien in Deutschland e. V.“ im September 2023 in Oranienbaum war besonderes Augenmerk auf die Geschichte der Kübelpflanzenkultur und der Überwinterungshäuser in Anhalt gelenkt worden. Diese reiche Facette regionaler Gartengeschichte fand mit der Errichtung der größten Orangerie Anhalts in Oranienbaum vor mehr als 200 Jahren einen Höhepunkt. Auch im 20. Jahrhundert wurde hier die Zitruskultur fortgeführt. Es entstand die Idee, an diesem Ort eine Ausstellung zur Geschichte der Orangeriekultur in den anhaltischen Fürstentümern zu etablieren. Derzeit werden Forschungsergebnisse strukturiert, Kerninhalte für die Ausstellung identifiziert und gestalterische Leitideen für die örtlichen Raumverhältnisse entwickelt. Die beauftragten Planungsleistungen sollen bis 2027, also zeitlich parallel zur baulichen Sanierung des Gebäudes, zu einem umsetzungsreifen Ausstellungskonzept geführt werden.

WEITERE MAßNAHMEN

Projektvorbereitung für die weitere Restaurierung des Schlossgartens Großkühnau

Nach Abschluss der Sanierung von Schloss Großkühnau und seinen Nebengebäuden wurde der für die Baustelleneinrichtung genutzte östliche Schlossgarten zunächst rekultiviert. Zur Bestimmung der weiteren Restaurierungsziele wurde durch die Abteilung Gärten und Gewässer eine gartendenkmalpflegerische Studie erarbeitet. Darauf aufbauend konnte im Rahmen einer Bachelorarbeit der Charakter der Anlage in der wichtigsten Gestaltungsphase während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nachvollzogen werden. Für die weitere planerische Vorbereitung von Restaurierungsmaßnahmen war es notwendig, die Veränderungen und Ergebnisse von Eingriffen der jüngeren Zeit zu erfassen. Es wurde die Erstellung eines koordinierten



Im Kopfbau des nördlichen Wirtschaftsflügels des Schlosses Oranienbaum soll die künftige Ausstellung gezeigt werden. Hier ein Blick in einen der Ausstellungsräume vor der Beräumung (2018), © KsDW, Michael Keller

Leitungsplans beauftragt, in dem alle neu eingebrachten unterirdischen Versorgungsleitungen verzeichnet sind und bei künftigen Erdarbeiten oder Anpflanzungen berücksichtigt werden müssen.

2.3 Weitere Fördermittel

BAUDENKMALPFLEGE

Beräumung der Hoffläche der Fürstlichen Domäne Wörlitz

Die Hoffläche der Domäne war von Wildwuchs, Bauteilen und Schutt überlagert, womit der Zugang zu den Gebäuden zum Teil behindert beziehungsweise gefährdet war. Mit einer Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt konnte die Hoffläche der bisher an die KsDW übertragenen Grundstücke bis auf das Niveau der historischen Pflasterung freigestellt werden. Die Arbeiten wurden 2025 abgeschlossen. Somit sind nun auch archäologische Untersuchungen möglich.

Sicherung der westlichen Scheune der Fürstlichen Domäne Wörlitz

Die westliche Scheune mit An- und Dachaufbauten stellte aufgrund des zunehmenden Verfalls für das Umfeld eine Gefahr dar. Die aus DDR-Zeiten stammenden technischen Einbauten wurden mit Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt zurück gebaut und Schädigungen am Dach repariert. Im Innenraum wurden Schadstoffe festgestellt, die beim weiteren Rückbau eine besondere Vorgehensweise erforderten, womit sich das Projekt verteuerte. Die Arbeiten konnten trotzdem noch 2025 abgeschlossen werden.

Planungsleistung für die westliche Scheune der Fürstlichen Domäne Wörlitz

Nach den Sicherungsarbeiten an der westlichen Scheune sind nun weitere Schritte einzuleiten, um sie für die zukünftige Nutzung zu ertüchtigen. Derzeit sind dort die Lagerung von historischen Bauteilen und -stoffen sowie ein Unterstand für Gartentechnik vorgesehen. Dank der Denkmalförderung des Landes Sachsen-Anhalt konnten die Grundlagenermittlung und Vorplanung inklusive Kostenermittlung ausgeschrieben und beauftragt werden.

Rückbau auf dem ehemaligen Grune-Grundstück in Wörlitz

Das Land Sachsen-Anhalt hat das ehemalige Gewerbegrundstück erworben und es der KsDW mit dem Ziel übertragen, die Fläche zu beräumen und zu renaturieren. Das Grundstück stellte nicht nur landschaftlich einen Missstand, sondern auch ein Gefahrenpotenzial dar. Das eingeschossige Bauwerk wurde entfernt und die auf dem Gelände befindlichen Bauteile, Bauschutt und Schrott wurden entsorgt.

Restaurierung von textiler Wandbespannung im Schloss Oranienbaum

Die bemalten Wandbespannungen im südlichen chinesischen Saal von Schloss Oranienbaum konnten mit Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt restauriert werden. Sie sind an drei Wänden montiert und zeigen in großformatigen Bildfeldern chinoise Motive von Landschaften sowie figürliche Darstellungen. Der Zustand der textilen Bespannung war äußerst schlecht. Die restauratorischen Maßnahmen umfassten die Bearbeitung von Schäden an dem Trägergewebe und die Montierung, Stabilisierung und Wiederanbindung lockerer Malschichten bis hin zur Retusche von Fehlstellen. In Vorbereitung der Restaurierung konnte bereits eine konservatorische Reinigung der Wandoberflächen zur Minimierung des dort vorhandenen akuten mikrobiellen Befalls durchgeführt werden. Die Arbeiten wurden im Januar 2025 abgeschlossen.



Restaurierungsarbeiten in einem der chinesischen Räume, © KsDW, Linda Kühnel

Filialgalerie der Anhaltischen Gemäldegalerie im Schloss Oranienbaum

Die Restaurierung der Wandfassungen des Bauhauslehrers Hinnerk Scheper aus dem Jahr 1927 konnte durch die Finanzierung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung realisiert und im Februar 2025 abgeschlossen werden. Die restaurierten Oberflächen können im Jubiläumsjahr zur 100-jährigen Übersiedlung des Bauhauses von Weimar nach Dessau gezeigt und bei Sonderführungen erläutert werden.

GARTENDENKMALPFLEGE

Ersatzneubau der Gondelstation und Bau einer rollstuhlgerechten Gondel im Wörlitzer Park

Die Gondelstation am Wörlitzer See war dringend sanierungsbedürftig. Es war nicht nur eine Reparatur, sondern ein weitgehender Neubau der Gründungen von Ufer- und Seesteg erforderlich. Nach Abbruch der alten Steganlage war zuerst am Ufer eine Stahlspundwand gesetzt worden, die auf mehr als 50 Metern Länge einen Unterbau des Uferstegs aus Betonfertigteilen trug. Der Seesteg mit einer Länge von 20 Metern wurde mit 16 Stahlpfählen gegründet, deren Einbringtiefe etwa 7 Metern beträgt. Es ist außerdem eine mobile Treppenanlage angebracht worden, die künftig die Anpassung der Einstieghöhe auch an niedrige Wasserstände erlaubt. Damit wurde diese wichtige touristische Infrastruktur den spürbaren Auswirkungen des Klimawandels angepasst. Als Ergänzung wird eine besondere Gondel angefertigt, die auch Rollstühle aufnehmen kann. Für ihre Andienung entstand am Ende des Uferstegs eine spezielle Anlegestelle.



Neubau der Gondelstation am Wörlitzer See
© KsDW, Michael Keller



Einweihung des neuen Stegs © KsDW, Lars Reimann

Mit der Abschlussveranstaltung „Kultur in der +2-Grad-Gesellschaft. Klimaresilienz von Kultureinrichtungen“ im September 2025 in Mannheim wurde das Pilotprojekt der Kulturstiftung des Bundes beendet. Dieses Projekt war als Lern- und Beratungsprozess angelegt. In einer Querschnittsbetrachtung von 20 verschiedenen Kultureinrichtungen wurden spezifische Betroffenheiten ausgeleuchtet. Zentral ging es dabei um die Frage, wie Aspekte des Denkmalschutzes und der Gemeinwohlorientierung mit klimaangepassten Transformationsprozessen in Einklang gebracht werden können.

Die identifizierten Klimarisiken wirken sich nicht nur auf die Vegetation und die bauliche Substanz der Gärten aus, sondern beeinflussen auch Arbeitsabläufe und Personalverfügbarkeiten im Gartenunterhalt. Wird diese kontinuierliche Betreuung beeinträchtigt, ist der Erhalt des Denkmals in Gefahr. Um detaillierte Prognosen treffen und Risiken abschätzen zu können, sind belastbare Datenerhebungen notwendig, die qualifiziert, regelmäßig und über möglichst lange Zeiträume hinweg realisiert werden müssen. So hat die Untersuchung des Arbeitsfeldes der KsDW in diesem Pilotprojekt bestätigt, dass Klimaanpassungen von Gartendenkmalen als Kultureinrichtungen nicht durch kurzfristige Einzelmaßnahmen, sondern durch zielgerichtete Qualifizierung des Pflegemanagements verfolgt werden müssen.

Projekt im Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“

Für das Gesamtprojekt „Nachhaltige gartendenkmalpflegerische Sanierungen und Entwicklungen im und am Wörlitzer Park“ wurden der KsDW Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ zugesagt. In mehreren Teilprojekten sind die Instandsetzung der Parkgewässer – hier besonders die Ufersicherungen –, die Verbesserungen des Zulaufs zum Park und eine Untersuchung von Möglichkeiten einer verbesserten Wasserzuleitung in künftigen Dürreperioden beabsichtigt. 2025 konnten die planerischen Bearbeitungen abgeschlossen und den behördlichen Prüf- und Genehmigungsverfahren zugeführt werden. Für den genehmigten Projektteil wurde die Ausschreibung der Bauleistungen vorbereitet. Der Baubeginn ist für 2026 geplant.

2.4 Bauunterhalt

Die Wartungen von Heizungs-, Lüftungs- und Kläranlagen, Pumpstationen, Klimasteuerung, Automatiktüren, Gewächshaustechnik und Liften wurden durch externe Firmen ausgeführt. Hinzu kommen Leistungen mit externen Dachdeckereien, Tischlereien, Malerbetrieben, Rohrreinigungsbetrieben, Fachbetrieben für Blitzschutz, Elektrotechnik sowie Prüfungen von mobilen und feststehenden Geräten. Dafür wurden 31 Wartungsverträge und 4 Rahmenverträge abgeschlossen.

2025 wurden 33 Havariescheine für kurzfristig auftretende Havarien erstellt, entweder in Form von Beauftragungen oder Direktkäufen. Ferner sind 363 Bedarfsmeldungen für Reparaturen beziehungsweise Instandsetzungen eingegangen, wovon ca. 70 % durch eigene Mitarbeiter erledigt wurden. Neben den zwingend notwendigen Verbindlichkeiten war es 2025 auch möglich, die sogenannte Elefantenbrücke in Oranienbaum zu ertüchtigen, die dringend technische und konservatorische Reinigung der historischen Glasfenster am Haus der Fürstin durchzuführen und die bereits seit Langem anvisierten, nachgebildeten Agaven auf das Dach der Villa Hamilton zu setzen.



Die Elefantenbrücke nach der Sanierung (links); die konservatorische Reinigung von Glasfenstern des Hauses der Fürstin (mittig); die Villa Hamilton mit den nachgebildeten Agaven auf dem Dach (rechts), © KsDW, Abteilung Baudenkmalpflege

WÖRLITZ

Fensterfront des Palmenhauses

Die letzte grundständige Sanierung der südlichen Fensterfront erfolgte vor 20 Jahren. Da sie jedoch dauerhaft erheblichen thermischen Spannungen ausgesetzt ist, wurden in 2025 unter

anderem die Holzrahmen mit Neu- und Pflegeanstrichen versehen, defekte Scheiben ausgetauscht und Pfalze nachgekittet.

Einstürzende Mauer am Garten der Fürstin

Der Garten des Hauses der Fürstin ist durch eine bauzeitliche Mauer eingefriedet, welche in weiten Bereichen geschädigt ist. Drei zusammenhängende Mauersegmente neigten sich zum Gelände des Nachbargrundstücks. Zur Abwendung einer zunehmenden Gefährdung und zur Sicherung der Grundstücksgrenze wurde der betreffende Mauerbereich gesichert und eine Planung zur Statik auf den Weg gebracht. Die Umsetzung soll 2026 erfolgen.

Dacharbeiten am Gotischen Haus

Auf Grund akuter Schädigungen wurden 2025 zwei Filialtürmchen demontiert, um sie in der Werkstatt zu reparieren. Die Montage wird erst 2026 erfolgen. Ein drittes Filialtürmchen wird 2026 für Reparaturarbeiten abgenommen und nach Beendigung dieser wieder auf dem Dach montiert.

ORANIENBAUM

Mauer gegenüber dem Hotel „Goldener Fasan“

Die südliche Einfriedung des Oranienbaumer Schlossparks war gegenüber dem Hotel „Goldener Fasan“ erheblich gefährdet. Zur Abwendung dieser Gefährdung, zur Sicherung der Grundstücksgrenze sowie als Erschließung der Baustelle am Schloss wurden alle erforderlichen Abstimmungen und Planungen durchgeführt. Die Umsetzung wird 2026 erfolgen.

Barock- und Felsenbrücke

Bei der regelmäßig stattfindenden Brückenprüfung wurde an beiden Brücken bauliche Mängel festgestellt. Die Barockbrücke wurde sowohl technisch instandgesetzt als auch denkmalpflegerisch bearbeitet: Widerlager wurden ertüchtigt, Sandsteinelemente konserviert und Fugen saniert. Die Felsenbrücke wurde teilweise zurückgebaut, um die Auflager zu ertüchtigen.

Delphinbrunnen

Der Delphinbrunnen weist erhebliche Schäden auf. Das Brunnenbecken – hier besonders der Bodenbelag – sowie die Wasserzufuhr und die Pumpentechnik müssen erneuert werden. Neben der denkmalpflegerischen Maßnahme soll auch der Wasserverbrauch reduziert werden. 2025 wurde die Fachplanung und die Ausschreibung auf den Weg gebracht, so dass nach der Frostperiode 2026 die bauliche Umsetzung erfolgen kann.



Die südliche Einfriedung und Barocke Brücke im Schlosspark Oranienbaum
© KsDW, Robert Hartmann

MOSIGKAU

Einfriedungen

Obwohl erst für später geplant, konnten die Ertüchtigungen an den Einfriedungsmauern im nördlichen Teil des Mosigkauer Schlossparks, dem dortigen Stiftsfriedhof und am Obstgarten bereits in 2025 aufgenommen werden. Das Projekt wird sich über zwei Kalenderjahre erstrecken. Begonnen wurde mit den Arbeiten an der Einfriedung um den Obstgarten.

Teilrestaurierung des Sockelbereichs im Festsaal

Die aus Stuckmarmor gefertigte Sockelzone im Bereich der Fensterfront des Festsaaes wurde restauratorisch instandgesetzt. Vorhandene, aber stark geschädigte Areale wurden restauriert, während verlorene Stuckmarmoroberflächen rekonstruiert wurden. Die ersten Arbeiten wurden bis April 2025 erbracht, die übrigen nach Saisonende ab Ende Oktober 2025.

WEITERE MAßNAHMEN

Skulpturen

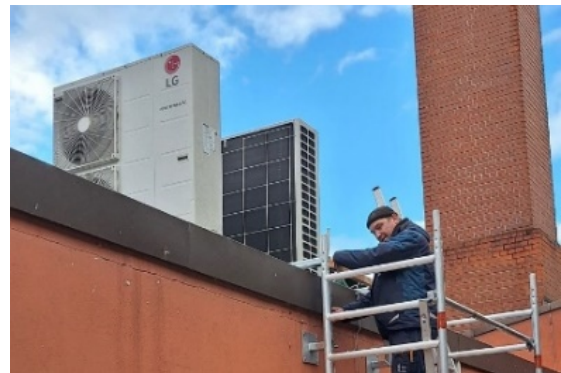
Die KsDW betreut 92 im Außenbereich befindliche Skulpturen und führt jährlich konservatorisch-restauratorische Maßnahmen an verschiedenen Objekten durch. Bis Oktober 2025 fanden Arbeiten an der Dietrichsurne, am Ara am Küchengebäude, am Opferstein an der Palladiobrücke und am Spinarius (Dornenauzieher) statt.

Gebäuderückbau am Drehberg

Ein ehemals privates Teilgrundstück am Drehberg konnte mit Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalts erworben werden. Um den Blick auf den Drehberg und die historisch-landschaftliche Zone zu gewährleisten, wurde ein nicht mehr genutztes Bestandsgebäude einschließlich der Einfriedung und des Aufwuchses entfernt.



Zustand eines ehemaligen Privatgrundstücks vor dem Rückbau © KsDW, Robert Hartmann



Montage von Wärmepumpen auf dem Wirtschaftshof in Wörlitz © KsDW, Robert Hartmann

Heizungsanlagen

Ziel ist es, in den Liegenschaften der KsDW eine nachhaltige und CO₂-neutrale Wärmeversorgung zu schaffen. Um dies zu erreichen, sollen Instandsetzungs- bzw. Reparaturarbeiten durchgeführt sowie Ölanlagen auf moderne Wärmeherzeugungsanlagen umgestellt werden.

Erste entsprechende Arbeiten wurden auf dem Wirtschaftshof in Wörlitz umgesetzt. Hier wurden zur Unterstützung der vorhandenen Gaszentralheizung zwei Wärmepumpen und ein Trinkwasserspeicher angeschafft. Die Wärmepumpen werden zukünftig zur

Warmwasserbereitung sowie in den Übergangsphasen vor und nach den Wintermonaten genutzt. Das Einsparpotenzial liegt hier bei 26 %, also ca. 18.550 Euro pro Jahr.

Projektvorbereitungen

Um in den kommenden Jahren Planungssicherheit für anstehende Projekte zu bekommen, wurden in 2025 weitere Planungsleistungen für die Domäne in Wörlitz beauftragt, die Erstellung eines Wärme- und Energiekonzeptes für die Liegenschaft Oranienbaum auf Grundlage von Probebohrungen vorangetrieben sowie die Arbeiten an der Machbarkeitsstudie zum Wörlitzer Wirtschaftshof fortgesetzt.

2.5 Gartenunterhalt

Ein Teil der bereitgestellten Investitionsmittel wurde für die Modernisierung und Erweiterung des Fuhr- und Geräteparks der Abteilung Gärten und Gewässer eingesetzt, da die meisten Fahrzeuge und Geräte stark überaltert sind, weswegen häufige Ausfälle und Reparaturleistungen die Folge waren. Daneben wurden wichtige funktionale Erweiterungen wie Wegepflege- und Bewässerungstechnik sowie technologische Modernisierungen seit langem nicht realisiert. Seit einigen Jahren werden diese Defizite sukzessive abgebaut und der Technikbestand schrittweise modernisiert. Besondere Schwerpunkte sind die Lade- und Transporttechnik, Großmäher sowie Geräte zur Pflege und Instandhaltung der wassergebundenen Wegedecken. In den letzten Jahren wurde dafür durchschnittlich rund 500.000 Euro pro Jahr aufgewendet.

3. Vermittlung und Kommunikation

3.1 Bildung und Vermittlung

Der Bereich Bildung und Vermittlung war wieder mit offenen Kreativangeboten auf zahlreichen Veranstaltungen vertreten. Dazu gehörten das Frühlingserwachen (22. und 23. März), der Internationale Museumstag (18. Mai), das Orangenfest (24. und 25. Mai), der UNESCO-Welterbetag (1. Juni), der Kleinkunsttraum (13. und 14. Juni), das Wilhelminenfest (21. Juni), das Picknick bei Franz (10. August), der Tag des Offenen Denkmals (14. September), der Aktionstag „Klimawandel in historischen Gärten“ und der Tag der offenen Tür im Luisium (28. September) sowie der Adventsmarkt in Wörlitz (29. und 30. November).



Offenes Angebot zum Tag der offenen Tür im Luisium und Gemmen gestalten in der Kreativwerkstatt
© KsDW, Lars Reimann

BESONDERE KINDER- UND SCHULPROJEKTE

Entdeckertour auf der Insel Stein

Die Entdeckertour auf der Insel Stein wurde 2025 fortgesetzt. Die eigens dafür entwickelten Entdeckerhefte lassen sich individuell nutzen, werden jedoch vor allem als begleitete Tour mit Kreativwerkstatt inklusive Mini-Vulkanausbruch nachgefragt. Ursprünglich für Grundschüler gedacht, werden die Touren mittlerweile auch für Kindergruppen ab 5 Jahren angeboten. Seit Herbst vergangenen Jahres gibt es das neue Entdeckerheft für die Insel Stein auch auf Englisch.

Interaktiver Rundgang im Rahmen der Sonderausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich“

Im Rahmen der Sonderausstellung konnten Schulkinder während eines interaktiven Ausstellungsrundgangs antike Figuren, Bauwerke, antikisierende Gemälde und Gebrauchsgegenstände des Gartenreiches erkunden. Sie wurden an Mitmachstationen selbst aktiv, schauten sich einen Kurzfilm an und gestalteten anschließend in einem Kreativworkshop Gemmenabdrücke und deren Verpackung. Diese Kombination aus Rundgang und Workshop konnte auch von Familien, zum Beispiel im Rahmen eines Kindergeburtstages, gebucht werden.

Kindergeburtstage

Ab Juni 2025 war es möglich, Kindergeburtstage im Haus der Fürstin zu feiern. Spaß und spielerische Zugänge zu vielfältigen Gartenreichtemen waren für Gruppen von bis zu 10 Kindern

sowie zwei Erwachsenen bei einem Ausstellungsrundgang und anschließendem Kreativteil vorprogrammiert. Zum Angebot gehörten auch eine kindgerecht gestaltete Kaffeetafel sowie ein Geburtstagsgeschenk.

„Louise will nicht mehr frieren“

Das Winter-Mitmachangebot „Louise will nicht mehr frieren“ im Haus der Fürstin wurde fortgesetzt. Es fand im Januar und Februar 2025 vor Ort beziehungsweise in verschiedenen Schulen statt und war auch im Dezember 2025 buchbar.

„Das Gartenreich und ferne Länder“

Im Projekt „Das Gartenreich und ferne Länder“ wurde die Kooperation mit Magletan e. V. Magdeburg fortgesetzt. Am 7., 8. und 9. Oktober 2025 fanden dazu Workshop-Tage mit Schulklassen der Luisenschule Wörlitz sowie der Henriette Catharina-von-Oranien-Schule Oranienbaum statt. Referentin Susana Fernández nahm dabei das Thema Vulkane in den Blick, während Aline Schnitzke sich mit den Kindern der indonesischen Tradition des Bastflechtens widmete. Der Referent Christian Offer beschäftigte sich am 7. und 8. Mai 2025 mit einer 6. Klasse der Gesamtschule im Gartenreich mit den Themen Hochwasser(-schutz), dem Nil und seiner Analogie zur Elbe. Im Rahmen der beiden Projektstage unternahmen die Schülerinnen und Schüler eine Tour durch den Park und waren u. a. im Pantheon und am Elbwall unterwegs.



Kleine Gartendetektive während einer Rucksacktour
© KsDW, Lars Reimann



Ein aus einem Stück Bananenblatt geflochtenes Schiffchen zur Darreichung von Speisen
© KsDW, Lars Reimann

Rucksacktour „Gartendetektive“

Seit Mai 2025 können Familien oder Gruppen mit 4- bis 9-jährigen Kindern im Gotischen Haus Entdeckerrucksäcke ausleihen und gemeinsam mit Pfau Pavo Schochs Garten individuell in den Blick nehmen. In jedem der Rucksäcke befinden sich eine Detektivausrüstung, ein Entdeckerheft mit kurzen Geschichten zum Vorlesen sowie eine Fülle kreativer Aufgaben.

Die Teilnehmenden sind eingeladen, sich explorativ mit relevanten Themen unserer heutigen Gesellschaft zu beschäftigen. Dabei kommen u. a. der Wasserkreislauf, Artenvielfalt und Hochwasserschutz zur Sprache. Das Gartenreich Dessau-Wörlitz dient dabei als Lernort für einen höflichen Umgang miteinander sowie für eine nachhaltige und generationsübergreifende Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen und unserem Planeten.

WEITERE PROJEKTE

Bildungs- und Vermittlungskonzept

Im Mai 2025 wurde das erste Bildungs- und Vermittlungskonzept der KsDW verabschiedet. Es enthält wichtige Eckdaten zum Selbstverständnis der KsDW mit Blick auf ihre Bildungsaufgaben sowie auf die strukturelle Einbindung des Fachbereiches Bildung und Vermittlung innerhalb des Hauses. Das Dokument beinhaltet auch eine Aufstellung der Haupttätigkeitsfelder des Fachbereiches, wichtige Bildungsziele und eine daraus abgeleitete Strategie zur Weiterentwicklung des Fachbereiches.

Broschüre mit Bildungs- und Vermittlungsangeboten

Im Jahr 2025 standen Kitas, Schulen und Familien erstmals eine gedruckte Broschüre mit den Angeboten der KsDW zur Verfügung. Sie wurde an viele Schulen und KiTas im Umkreis des Gartenreiches versendet. Angebote der Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs e. V. wurden ebenfalls aufgenommen. Die Angebote der Bildung und Vermittlung sind unter *bildung.gartenreich.de* auffindbar und buchbar.

Netzwerkarbeit

Die Bildung und Vermittlung engagiert sich weiterhin in der Netzwerkarbeit mit besonderem Fokus auf Bildungseinrichtungen wie Schulen, Kindergärten, Jugendbildungsstätten, Freizeiteinrichtungen, Hochschulen, Universitäten und Lehrerfortbildungsinstituten.

Inklusion

Die Bildung und Vermittlung ist bestrebt, die Häuser der KsDW künftig zugänglicher und inklusiver zu gestalten. Um bedarfsgerecht zu planen und Betroffene schon früh in die Planungen einzubeziehen, wurden erste Schritte zur Gründung eines Inklusionsbeirates unternommen. Dazu fanden am 15. und 17. Oktober 2025 Gespräche statt. In deren Folge wurden für das Haus der Fürstin Halterungen für Blindenstöcke angeschafft.

Beteiligung am Projekt „Bei Anruf Kultur“

Die KsDW beteiligte sich erstmalig am Projekt „Bei Anruf Kultur“. Im Rahmen des bundesweiten Programmes wurden in der Wintersaison viermal telefonische Führungen durch jeweils eines der Häuser angeboten. Das Angebot richtet sich besonders an Menschen, welche die Angebote nicht vor Ort erleben können oder visuell eingeschränkt sind.

„Schlossgeschichten – theatrale Monologe in den Häusern des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs“

Im Rahmen dieses Projekts werden mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds bis 2027 drei theatrale Monologe für die Schlösser Wörlitz, Luisium und Mosigkau entstehen. Sie dienen als anschauliches Beiprogramm, mit dem sich die Bedeutung und die Geschichte des jeweiligen Hauses im Rahmen eines besonderen Events kurzweilig in den Blick nehmen lässt. Die Bewilligung für das Projekt erfolgte 2025.

„Machen Kleider Leute“

Mode als Chiffre für Macht und Bedeutung: In Zusammenarbeit mit der Gesamtschule im Gartenreich ist das bildungsbezogene Projekt „Machen Kleider Leute“ geplant, für das der Fördermittelantrag eingereicht wurde. Dabei soll die wandelnde Kleidung der fürstlichen Familie – Barock versus Klassizismus – im Mittelpunkt stehen und immer auch Verbindungen zum

Kleiderkonsum der Gegenwart gezogen werden, gerade im globalen Kontext. Die Laufzeit des Projekts ist für 2026 und 2027 angesetzt.

„Verflechtungen: Gemeinsam eine neue Zukunft weben“

Im Rahmen des Pilotprogramms „WAYS“ zum partnerschaftlichen Austausch zwischen deutschen Kulturinstitutionen und Ländern des Globalen Südens und mit Mitteln der Kulturstiftung des Bundes wurde das Projekt „Verflechtungen: Gemeinsam eine neue Zukunft weben“ konzipiert. Inhaltlich bezieht es sich auf die zu Georg Forsters Südseereise im Schloss Wörlitz präsentierten Artefakte mit dem Ziel, die Perspektive der Herkunftsgesellschaft und deren zeitgenössische Positionen stärker sichtbar zu machen.

„Bildungslandschaften des Fürsten Franz – zwei Animationsfilme zur Vermittlung des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs“

Im Nachgang zur Tagung „Placing China at the Courts of Europe 1700–1800“ im Jahr 2024 wurde in 2025 ein Konzept erarbeitet, um einen Animationskurzfilm zur Chinoiserie im Gartenreich sowie ein Animationsfilm zur Neugotik im Gartenreich mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds produzieren zu können. Die Umsetzung ist für 2026 angesetzt.

3.2 Digitale Angebote

GARTENREICH-APP

Seit dem Saisonbeginn steht Besucherinnen und Besuchern kostenfrei die von der KsDW produzierte Gartenreich App mit Inhalten zum Wörlitzer Park zur Verfügung – auf Deutsch, Englisch und in Leichter Sprache. Sie informiert, orientiert, fördert Teilhabe, spart Ressourcen und wahrt zudem die Authentizität sowie den Denkmalcharakter der Gartenanlagen. Die App wird in 2026 um die Parks von Mosigkau und Oranienbaum erweitert. Sie wurde im Rahmen des Frühlingserwachens der Öffentlichkeit präsentiert und umfangreich beworben. Ende Oktober 2025 wurde sie mit dem Tourismuspreis des Landes Sachsen-Anhalt in der Kategorie Digitalisierung gewürdigt.



Die Gartenreich-App informiert Besucherinnen und Besucher © KsDW, Sarah Reinhardt

3.3 Veranstaltungen

Vor 25 Jahren wurde das Gartenreich Dessau-Wörlitz zum UNESCO-Welterbe ernannt, wodurch es zur 24. Welterbestätte Deutschlands und zur vierten in Sachsen-Anhalt wurde. Im Jubiläumsjahr wurden mit zahlreichen Veranstaltungen und Projekten Akzente gesetzt, um das Bewusstsein für die Vielfalt und die Bedeutung des Gartenreichs zu stärken.

VERANSTALTUNGSHÖHEPUNKTE IM GARTENREICH DESSAU-WÖRLITZ

Frühlingserwachen in Wörlitz

Am 22. und 23. März wurden der Saisonbeginn im Gartenreich und auch das Jubiläumsjahr „25 Jahre UNESCO-Welterbe Gartenreich Dessau-Wörlitz“ sowie „25 Jahre Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt e. V.“ eingeläutet. Umrahmt wurde das Eröffnungswochenende von Führungen, dem bunten Frühlingmarkt, dem traditionellen Festumzug, der Rede des Fürstenpaares vor dem Schloss und dem Gondelwettrennen, welche allesamt zahlreiche Gäste anzogen. Das Frühlingserwachen ist eine gemeinsame Veranstaltung der Stadt Oranienbaum-Wörlitz, des Gewerbevereins der Parkstadt Wörlitz e. V. und der KsDW.

Lesereihe „Lektüren im Luisium“

2025 fanden erstmals die „Lektüren im Luisium“ im Festsaal des Schlosses statt. Eingeladen waren Autorinnen und Autoren mit Bezug zu gartenkünstlerischen, landschaftsgestalterischen oder regionalen Themen. Daniela Danz, renommierte und mehrfach preisgekrönte Lyrikerin sowie Bamberger Poetikprofessorin, las am 7. September aus ihren Gedichtbänden „Wildniß“ (2020) und „Serimunt“ (2004). Dr. Susanne Tauss aus Osnabrück präsentierte am 4. Mai eine szenische Lesung zu Justus Mörsers „Das englische Gärtchen“. Der Berliner Publizist Thomas Lackmann stellte sein 2023 erschienenes Buch „Mendelssohns Gärten“ am 20. Juli vor. Die Lesereihe soll im Jahr 2026 fortgesetzt werden.

Landschaftskunstwerk „Perpetuum am Drehberg“

Im Juni wurde das Landschaftskunstwerk „Perpetuum am Drehberg“ ausgeführt und mit einer Vernissage vorgestellt. Durch bodentiefes Abmähen hatte der Künstler Ralph Witthaus mit seinem Team eine Doppelhelix als endloses Ornament um den Drehberg in den Rasen gezeichnet. Diese geschwungenen Bahnen bildeten während der Vernissage die Route für einen Spaziergang durch die wechselvolle Geschichte dieses besonderen Ortes im Gartenreich. Damit konnte der Charakter der Welterbestätte als historische Kulturlandschaft verdeutlicht werden, welche unterschiedlichste Zeitläufe, aber auch die Instrumentalisierung von Geschichtsorten widerspiegelt. Die Inszenierung wurde gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt und unterstützt durch STIHL. Sie war als temporäres Kunstwerk angelegt und ist nun überwachsen.



Dr. Susanne Tauss und Gitarrist Jörg Holzmann bei der szenischen Lesung
© KsDW, Lars Reimann



Das Landschaftskunstwerk „Perpetuum am Drehberg“
© KsDW, Lars Reimann

Kleinkunsttraum Oranienbaum – Varieté im Schlosspark

Am 13. und 14. Juni 2025 fand zum dritten Mal der „Kleinkunsttraum Oranienbaum“ statt. An beiden Abenden wurde der Schlosspark für zahlreiche Künstlerinnen und Künstler der Akrobatik, Comedy, Jonglage, Tanz, Zauberei und Kabarett zur Bühne. Die Veranstaltung fand großen Anklang, sodass die Tickets für Samstag ausverkauft waren. Insgesamt besuchten an den beiden Abenden 4.636 Gäste den Schlosspark.

Matinee zum 300. Geburtstag von Christoph Friedrich Reinhold Lisiewsky

Im Juni 2025 jährte sich der Geburtstag des Malers Christoph Friedrich Reinhold Lisiewsky (1725–1794) zum 300. Mal. Die KsDW nahm dies zum Anlass, um diesen (nicht nur) für Anhalt-Dessau bedeutsamen Künstler am 15. Juni 2025 mit einer Veranstaltung im Schloss Mosigkau zu würdigen. Es referierten Jana Kittelmann (KsDW), Killian Heck (Universität Greifswald), Reimar F. Lacher (Gleimhaus Halberstadt – Museum der deutschen Aufklärung), Maria Zielke und Andreas Mehnert (beide KsDW) zu verschiedenen Themenfeldern aus Lisiewskys Werk. Moderiert wurde der Nachmittag durch Wolfgang Savelsberg. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch zwei Gemälde der Malerin Friedrike Juliane Lisiewska präsentiert, die ihren Vater Christoph Friedrich Reinhold Lisiewsky und ihre Mutter zeigen und die die Stiftung kurze Zeit zuvor als Schenkung erhalten hatte.

Welterbewoche

Vom 9. bis 16. August 2025 konnten Besucherinnen und Besucher jeden Tag eine der größeren Anlagen des Gartenreichs entdecken. Die Woche begann mit dem Gartenreichfest und schloss mit dem Vulkanausbruch ab. Von Montag bis Donnerstag konnten Interessierte alle Schlösser des Gartenreichs von Großkühnau über Mosigkau und das Luisium bis Oranienbaum bei thematischen Führungen entdecken.

Gartenreichfest, Picknick bei Franz und Gondelfahrt zur Blauen Stunde

Um den Geburtstag des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau am 10. August 1740 zu feiern, hat wurde vor über 20 Jahren der Gartenreichtag etabliert. Gewachsen zu einem Wochenende vielfältiger Angebote zwischen Dessau-Roßlau und Wörlitz haben die Kooperationspartner die nunmehr zweitägige Veranstaltung in „Gartenreichfest“ umbenannt. Am 9. und 10. August wurde an verschiedenen Orten ein buntes Veranstaltungsprogramm geboten. Zum dritten Mal lud die KsDW zum „Picknick bei Franz“ vor dem Wörlitzer Schloss ein. Rund 700 Gäste nahmen auf der Schlosswiese Platz und erlebten Musik, barocke Spiele, Walking Acts, Mitmachaktionen, eine Modenschau und die Welterbe-Meile. Die abendliche Gondelfahrt zur Blauen Stunde war ausverkauft. 240 Gäste erlebten den illuminierten Park von der Gondel aus. Weit mehr nutzten die Gelegenheit, im Park zu lustwandeln.



Der Vulkanausbruch und Walking-Acts beim Kleinkunsttraum 2025 © KsDW, Lars Reimann

Das Spiel der Elemente – Wörlitz, der Vulkan ruft!

Am 15. und 16. August brach erneut der Wörlitzer Vulkan aus. Die sommerlichen Gondelfahrten mit Rahmenprogramm und Kulinarik waren ausverkauft. Das Ensemble „Concert du Soleil“ unter der Leitung von Sven Schreiber und Uwe Quilitzsch (künstlerische Intendanz) versetzte die Gäste mit Auftritten an den Ufern/Inseln in vergangene Zeiten. Auf der Insel Stein waren schillernde Klänge und Rhythmen der Pianistin Ragna Schirmer und des Schlagzeugers Matthias Daneck zu hören. Für die künstlerischen Inszenierung der Vulkanausbrüche konnte Prof. Dr. Wolfgang Spyra gewonnen werden. Zahlreiche Gäste verfolgten das Spektakel von den Ufern des Wörlitzer Sees. Dieses Veranstaltungshighlight bildet den Abschluss der Festwoche zum 25-jährigen Welterbe-Jubiläums des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs.

10. Wörlitzer Filmtage

Die Wörlitzer Filmtage fanden vom 23. bis 29. August auf der Insel Stein statt. Die Kulisse des antikisierenden Theaters, des Vulkans und der Villa Hamilton unterstreichen die historische Atmosphäre der Filmauswahl. Rund 1.200 Gäste besuchten die Abendvorstellungen.

Zu Gast bei Louise

Zum zweiten Mal lud die KsDW am 28. September 2025, kurz nach dem Geburtstag der Fürstin Louise, zu einem äußerst erfolgreichen Tag der offenen Tür in das Luisium ein. Gezeigt wurden sonst nicht öffentlich zugängliche Bauwerke: die Ferienwohnungen, die Torhäuser und das Gestüt. In der Orangerie fand ein Konzert des Freundeskreises des Dessauer Theaters e. V. statt. Im Schloss wurde die Aktion „Sticken wie Louise“ durchgeführt und vor der Orangerie konnten Kinder testen, welche Bodenbeschaffenheiten besonders wasserdurchlässig sind. Alle Führungen im Schloss und Park waren ausgebucht und auch das museumspädagogische Programm wurde äußerst gut angenommen. Die Resonanz war durchweg positiv: 821 Personen wurden im Schloss gezählt, 789 im Gestüt und 900 in den Ferienwohnungen.



Angebote zum Tag der offenen Tür im Luisium © KsDW, Lars Reimann

Erster Advent in Wörlitz

Der traditionelle Adventsmarkt lud mit Livemusik, Handwerkskunst und einem märchenhaften Programm für Kinder am erste Adventswochenende vom 28. bis 30. November 2025 nach Wörlitz ein. Neben besonderen Winterführungen im Schloss und dem Besuch des Hauses der Fürstin konnten die Gäste individuelle Winterkarten mit Antiken- und Gartenreichmotiven gestalten. Der Erste Advent ist eine gemeinsame Veranstaltung der Stadt Oranienbaum-Wörlitz, des Gewerbevereins Wörlitz und der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz.

AUSSTELLUNGEN

„Vulkane, Götter, Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich“

Die Ausstellung nahm die verschiedenen Facetten der Antikenrezeption im Gartenreich in den Blick: Reiseerinnerungen des Fürsten Franz und seines Architekten Erdmannsdorff, die Sammlung und Präsentation originaler Antiken, die Einbettung antiker Bilder in die Wörlitzer Anlagen oder der Einfluss antiker Vorbilder auf Mode und Konsum des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Erstmals wurden auch die zeitgenössischen Inszenierungen von heimischen Altertümern wie Großsteingräbern einbezogen – eine Denkmalschicht, zu der es in jüngster Zeit aufsehenerregende Neuentdeckungen gab und die so bislang in der Erforschung des Gartenreichs noch kaum berücksichtigt wurde. Hier kooperierte die KsDW eng mit dem Landesmuseum für Vorgeschichte und dem Landesdenkmalamt. Im Fokus der Ausstellung stand der kreative Umgang mit einer Antike, die der Fürst und sein Kreis ebenso wie die spazierenden Gäste mit zeittypischer Begeisterung zu etwas unverwechselbar Eigenem formten.

Einen besonderen Sprung nach vorne stellte die Ausstellung insbesondere in Hinsicht auf die zeitgemäße Einbettung der Vermittlungsarbeit dar: Erstmals gab es durchgängig interaktive Mitmachstationen, nicht zuletzt unter Einbindung von multimedialen Elementen. Die durch die Firma Whitebox aus Dresden gestaltete Ausstellung bezog auch die Gartenanlage ein.

Eine Begleitpublikation mit Beiträgen namhafter und fachlich ausgewiesener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler lag zum Ausstellungsauftritt vor. Ein vielfältiges Vermittlungsprogramm mit Vorträgen, Führungen und anderen Begleitveranstaltungen machte Wörlitz im Sommer 2025 zu einem lebendigen Lernort. Die Ausstellung wurde am 27. Mai 2025 im Beisein von Herrn Staatsminister Rainer Robra eröffnet und lief bis Anfang Januar 2026. Gefördert wurde die Ausstellung durch das Land Sachsen-Anhalt und LOTTO Sachsen-Anhalt.



Ausstellungsmotiv © KsDW



Rundgang durch die Ausstellung
© KsDW, Lars Reimann

„Arten und Orte, wahrnehmen“

Als Beitrag zum 25-jährigen Welterbe-Jubiläum wurde am 12. Juni 2025 in der Orangerie des Parks Luisium die Ausstellung „Arten und Orte, wahrnehmen“ eröffnet. Mit hochwertigen künstlerischen Umsetzungen wurde das Themenspektrum des Arten- und Biotopschutzes weiteren Kreisen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. An einem Korrespondenzstandort im Wörlitzer Park wurden die in der Ausstellung thematisierten heimischen Pflanzenarten auch im Freiland gezeigt und das Publikum dadurch zum Besuch beider Parkanlagen animiert. Entwickelt wurde die Ausstellung vom Fachbereich für Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung der Hochschule Anhalt.

KONZERTE

Gartenreichsommer

Auch im Sommer 2025 wurden wieder die Schlösser, Parks und Gärten zu Schauplätzen für Konzerte und Theateraufführungen. Im Festsaal des Schlosses Wörlitz wurde der Gartenreichsommer durch die Pianistin Ragna Schirmer eröffnet. Das Publikum durfte sich auf 10 See-konzerte, 5 Schlosskonzerte, 3 Wandelkonzerte und 2 Kaffeekonzerte freuen. Die Insel „Stein“ wurde erneut zur Bühne für eine Komödie von Carlo Goldoni. An mehreren Abenden wurde der „Diener zweier Herren“ vor ausverkauften Rängen aufgeführt. Der Gartenreichsommer ist eine Kooperation zwischen dem Anhaltischen Theater Dessau, der KsDW und dem Ringhotel „Zum Stein“ Wörlitz.

Weitere Konzerte

Die Freiluftkonzertreihe „... und sonntags ins Luisium“ des Freundeskreises des Dessauer Theaters e. V. ist seit mehr 50 Jahren fester Bestandteil des Dessauer Kulturlebens. Die Teilnahme an den Veranstaltungen am Blumengartenhaus im Luisium ist kostenfrei. In Kooperation mit dem Besucherring des Anhaltischen Theaters Dessau fanden klassische Konzerte im Festsaal sowie in einem Salon des Schlosses Mosigkau statt. Auch das Abschlusskonzert der Musikschule Dessau wurde traditionsgemäß wieder in Mosigkau durchgeführt.

AKTIONSTAGE

Im Rahmen verschiedener bundesweiter und internationaler Aktionstage finden alljährlich Veranstaltungen in Kultureinrichtungen, Welterbestätten sowie in Garten- und Baudenkmalen unter verschiedenen Mottos statt, an denen sich die KsDW stets mit themenspezifischen Angeboten beteiligt.

Zum 48. Internationalen Museumstag am 18. Mai 2025 stand im Schloss Luisium das klassizistische Mobiliar im Fokus. Zudem wurde die Pagode im Schlosspark Oranienbaum geöffnet und es fanden Familienführungen in allen Schlössern statt.

Anlässlich des UNESCO-Welterbetags am 1. Juni 2025 führte der Kurator der Ausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber“, Dr. Marcus Becker, durch das Haus der Fürstin. Am Nachmittag wurde eine Familienführung zur Antike angeboten und Interessierte konnten eigene Gemmen gestalten. In Oranienbaum standen die durch den Bauhauslehrer Hinnerk Scheper gestalteten Räume im Mittelpunkt.

Zum Tag des offenen Denkmals am 14. September 2025 führte das Team der Ausstellung „Arten und Orte, wahrnehmen“ durch die Orangerie des Luisiums. In Wörlitz waren der Floratempel und das Pantheon sowie in Oranienbaum die Pagode geöffnet. Im Schlosspark von Oranienbaum konnten Besucherinnen und Besucher Grußkarten mit chinesisches Motiven gestalten. Außerdem wurde bei einer Führung die Zitruskultur in Anhalt erläutert.

Am Tag der Restaurierung am 19. Oktober 2025 beteiligte sich die KsDW mit einer Gemäldeführung im Schloss Mosigkau und einer Präsentation der Restaurierungswerkstatt.

3.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

PRESSETERMINE

Rund 25 presse- und medienwirksame Termine wurden im Laufe des Jahres realisiert – darunter Pressereisen, TV-Drehs (u. a. MDR, WDR), dem Deutschlandfunk und Reisebloggern mit großer Reichweite.

Folgende Pressetermine fanden 2025 statt:

- 11. März: Pressetermin zum Frühlingserwachen
- 26. März: Besuch des Bloggers „Palace Reflections“ (63.000 Follower) im Luisium
- 16. April: Öffentliche Präsentation des Gemäldes „Jupiter und Io von Juno belauscht“ des römischen Barockmalers Filippo Lauri (1623–1694) im Schloss Wörlitz in Anwesenheit des Staatsministers und Minister für Kultur, Rainer Robra
- 23. April: Besuch des Bloggers „Palace Reflections“ in Oranienbaum
- 19. Mai: Festakt zum Doppeljubiläum „25 Jahre UNESCO-Welterbe Gartenreich Dessau-Wörlitz“ und „25 Jahre Gartenträume – historische Parks in Sachsen-Anhalt e. V.“
- 22.–23. Mai: Informationsreise der WeltergeRegion für Reiseveranstalter und Medienvertreter mit Programmpunkten in Oranienbaum und Wörlitz
- 27. Mai: Ausstellungseröffnung „Vulkane, Götter Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich“ im Haus der Fürstin in Wörlitz
- 3. Juni: Übergabe des Zuwendungsbescheids für vorbereitende Planungsleistungen zur Sanierung des südlichen Teils der historischen Scheune der Domäne in Wörlitz durch den Staatssekretär Dr. Sebastian Putz
- 7. Juni: Eröffnung des Land-Art-Projekts „Perpetuum Drehberg“
- 12. Juni : Eröffnung der Wanderausstellung „Arten und Orte, wahrnehmen“ in Kooperation mit der Hochschule Anhalt in der Orangerie des Luisiums
- 16. Juni: Pressegespräch zwischen Annegret Faber (DLF) sowie Michael Keller und Stephan Behrens (beide KsDW) zur Elbe und der Trockenheit
- 19. Juni: Präsentation der restaurierten Wandfassungen des Bauhausmeisters und Farbgestalters Hinnerk Scheper im Schloss Oranienbaum
- 3. Juli: Eröffnung des sanierten Gondestegs im Wörlitzer Park im Beisein des Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff
- 30. Juli: Pressetermin zum Gartenreichfest mit Vorstellung der Programmpunkte der KsDW, u. a. das „Picknick bei Franz“ und die „Gondelfahrt zur Blauen Stunde“ im Georgium Dessau
- 16. August 2025: Internationale Pressereise der DZT mit Besichtigung der Ausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber“, Schloss- und Parkführung und Teilnahme am Vulkanausbruch

- 21. August: Pressereise der Stadtmarketinggesellschaft (SMG) Dessau-Roßlau in Kooperation mit der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt (IMG) zum Bauhausjubiläum mit Besuch in Wörlitz und Oranienbaum
- 18.–19. September: Informationsreise der SMG für Reiseveranstalter zum Bauhausjubiläum mit Besuch in Wörlitz und Oranienbaum
- 19. September: Pressetermin zur Übergabe der Zertifizierungsurkunden „Reisen für alle“ durch Martin Schulze, den Geschäftsführer des Landestourismusverbandes Sachsen-Anhalt e. V.
- 22. September: Pressetermin zur Übergabe des Fördermittelbescheids „Gartenreich trifft Bauhaus“ durch den Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten Sven Schulze im Schloss Oranienbaum
- 29. Oktober: Pressetermin zum Tourismuspreis 2025 mit Vorstellung der Gartenreich-App in der Hyparschale Magdeburg
- 18. November: Pressetermin zum Ersten Advent in Wörlitz, Vorstellung des Programms

WEITERE ÖFFENTLICHKEITSWIRKSAME TERMINE

- 6. März: Auf der ITB Berlin nahm die KsDW im Rahmen der Kampagne „6 STAUNENSWERTE“ der IMG teil.
- 11. Mai: Präsentation des Gartenreichs gemeinsam mit der Welterbezentrums Gartenreich Dessau-Wörlitz gGmbH im Rahmen des „Flower Power“-Fests in den Gärten der Welt in Berlin
- 25. Juni 2025: Präsentation des Gartenreiches beim Sachsen-Anhalt-Tag in der Landesvertretung Berlin
- 5.–6. Juli 2025: Präsentation des Gartenreiches auf der Anhalt-Meile des Dessauer Stadtfestes

DREHARBEITEN

U. a. wurden folgende Dreharbeiten 2025 im Gartenreich ermöglicht und begleitet:

- 3. Juni: Werbekampagne der IMG zur „Gartenreich-Tour Fürst Franz“ mit dem Blogger „Waldbaden Berlin“
- 4. Juni: Dreharbeiten des MDR zur Reportagereihe „#Hinreisend“ in Wörlitz und im Luisium
- 9. Juni: Dreharbeiten des WDR für „Didi Hallervorden gegen den Rest der Welt“ im Wörlitzer Park
- 29. und 30. Juli: Dreharbeiten in Wörlitz für IMG-Imagekampagne zur Suche nach Fachkräften
- 30. August: Musikvideodreh des Rappers Krom in Schloss und Park Oranienbaum
- 2. Oktober: Drehtermin zur Vorstellung des „Fürstlichen Kochbuchs“ im Schloss Wörlitz mit Anja Nititzki (MDR)

SONSTIGE MAßNAHMEN

Anlässlich des 25-jährigen UNESCO-Jubiläums erschien eine Jubiläumsausgabe des Gartenreichmagazins mit 25 abwechslungsreichen Themen rund um das Welterbe. Diese Beiträge beleuchteten unter anderem die Besonderheiten der Kulturlandschaft, sie stellten brandneue Erkenntnisse, aktuelle Projekte, Ankäufe sowie Restaurierungen vor und warfen einen Blick auf die Stiftungsarbeit in der Zukunft.



Die Jubiläumsausgabe des Gartenreichmagazins 2025
© KsDW, Peter Dafinger und Lars Reimann

Neben Presseterminen wurden die Medien durch zahlreiche Pressemeldungen über die Arbeit der KsDW sowie anstehende Veranstaltungen informiert. Allein die Ankündigung der Themenführungen „Donnerstags im Gartenreich“ und „Große Kunst in kleinen Happen“ belief sich auf Grund der Anzahl der Veranstaltungen auf 43 Presseinformationen.

Zusätzlich wurde vier Mal der Newsletter „Gartenreichbrief“ versandt, in dem jede Abteilung mindestens einen detaillierteren Bericht zu einem aktuellen Projekt zuarbeitete. In der Rubrik „Kurz und Knapp“ wurden kleinere Themen behandelt. Um die Veranstaltungen der KsDW möglichst weitreichend zu bewerben, wurden Anzeigen in verschiedenen Medien geschaltet. Im Amtsblatt der Stadt Dessau-Roßlau wird seit 2023 jeden Monat über Neuigkeiten aus dem Gartenreich berichtet.

3.5 Werbung und Besucherservice

BARRIEREFREIHEIT/ „REISEN FÜR ALLE“

Mit der Teilnahme am bundesweiten Projekt „Reisen für Alle“ wird Gästen des Gartenreichs verlässliche Informationen zur Barrierefreiheit bereitgestellt, damit sie ihren Aufenthalt

besser planen können. Die dreijährige Zertifizierung der vier Anlagen Schloss und Park Luisium, Schloss und Schlossgarten im Wörlitzer Park, Schloss und Schlosspark Oranienbaum, Schloss und Schlosspark Mosigkau lief im Januar 2025 aus. Die Rezertifizierung erfolgte im Frühjahr 2025.

PARKPLÄNE

In der Saison 2025 wurde neben dem bereits erarbeiteten Plan für den Schlosspark Oranienbaum nun auch den Plan für den Wörlitzer Park kostenfrei zur Verfügung gestellt. Pläne für den Schlosspark Mosigkau und Luisium werden folgen. Die Karten enthalten die Hauptgebäude, einzelne Teile der Anlagen, verschiedene Denkmäler und Skulpturen sowie Parkplätze, Fahrradständer, WC-Anlagen und die Gartenreich-Läden. Aus dem begleitenden Text- und Bildmaterial können Besucherinnen und Besucher allgemeine Informationen zur Geschichte der Parks entnehmen. Auf der Rückseite der Faltflyer befindet sich eine Übersichtskarte des gesamten Gartenreichs.



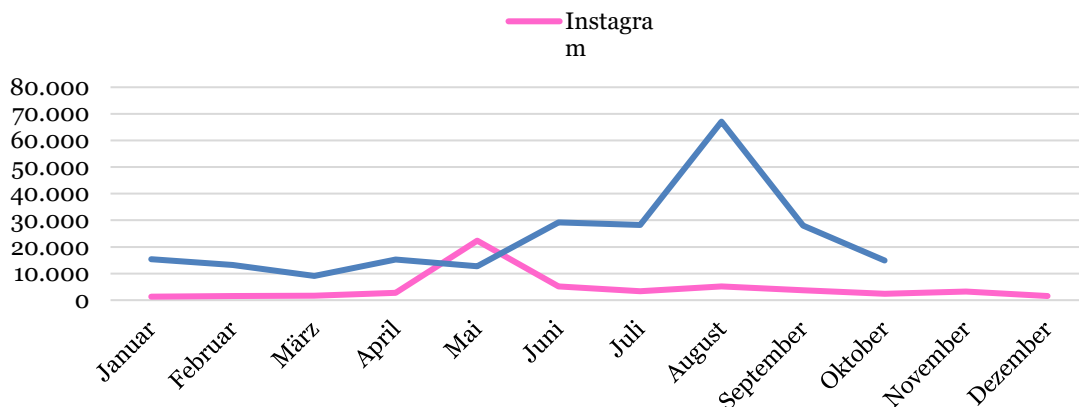
Die Parkpläne für Wörlitz und Oranienbaum

SOCIAL MEDIA

Auf den Social-Media-Kanälen der KsDW auf Instagram (2.619 Follower; Stand Dezember 2025) und Facebook (4.373 Follower; Stand Dezember 2025) wird durchschnittlich drei Mal pro Woche über das Gartenreich berichtet. Dabei werden aktuelle Maßnahmen oder anstehende Veranstaltungen aufgegriffen. Besonders über die Schließzeit im Winter werden Hintergrundinformationen wie beispielsweise kunsthistorische Bezüge vermittelt.

Insbesondere durch Kooperationen mit Influencern wie „palace.reflections“ können neue, jüngere Zielgruppen erreicht und die Reichweite der Kanäle vergrößert werden. Das zeigt auch die Zusammenarbeit mit „waldbaden.berlin“, die über die Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbh organisiert und finanziert wurde. Hier konnten mit einem Post 176.000 Aufrufe, 5.093 Likes und 131 Kommentare erzielt werden, was auch in überdurchschnittlich vielen neuen Followern mündete. Auch offline Großereignisse wie der Vulkanausbruch sorgen für viel online Aufmerksamkeit, die man in deutlichen Spitzen der Reichweite erkennen kann.

Reichweite Instagram & Facebook 2025



VIDEOCLIPS / YOUTUBE-KANAL

Mit Mitteln aus dem Corona-Sondervermögen konnten erstmals eigene Videoclips über alle großen Schloss- und Parkanlagen des Gartenreichs produziert werden. Sie bieten die Möglichkeit, das Gartenreich und seine Kunstschatze digital zu erleben – wenn Anreisen beispielsweise aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich sind. Nachdem erste Aufnahmen im Spätsommer und Herbst 2024 stattfanden, wurden die Außendreharbeiten mit der Krokusblüte im März 2025 im Wörlitzer Park wieder aufgenommen. Im Mai und Juli folgten nochmals Aufnahmen im Innen- und Außenbereich. Schließlich wurde während des „Picknicks bei Franz“ und des Vulkanausbruchs gedreht. Nach ihrer Fertigstellung sind die Filme über die Homepage der KsDW und die sozialen Netzwerke (Facebook, Instagram) abrufbar. Außerdem wird mit ihnen ein YouTube-Kanal eröffnet und auch Kooperationspartner können sie für Werbemaßnahmen nutzen. Mittel für drei weitere Videoclips zum Gotischen Haus, zum Nachbau von Reisebildern und Landschaften inklusive der Insel Stein sowie zur neu entdeckten Denkmalschicht im Gartenreich wurden bewilligt. Erste Aufnahmen hierzu fanden im Spätsommer und Herbst 2025 statt. Die letzten Dreharbeiten mussten witterungsbedingt auf das Frühjahr 2026 verschoben werden. Die fertigen Clips werden voraussichtlich im Sommer des nächsten Jahres vorliegen.



Drohnenaufnahmen an der Insel Stein © Harald Meller

4. Sammlungen und Restaurierung

4.1 Ankäufe und Schenkungen

„JUPITER UND IO VON JUNO BELAUSCHT“ VON FILIPPO LAURI

Ein Gemälde des römischen Barockmalers Filippo Lauri (1623–1694) wurde aus französischem Privatbesitz erstanden, das seit seiner Erwerbung durch Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1740–1817) dessen Schlafzimmer im Wörlitzer Schloss zierte. Es stellt die Verführung der Io durch den Göttervater Jupiter dar und war Teil eines mythologischen Bildprogramms.

Recherchen im Zuge der wissenschaftlichen Bestandserschließung führten zur Identifikation des Gemäldes – mitsamt originalem Rahmen und Beschriftungstäfelchen – im Inventar eines Pariser Kunsthändlers, der es jedoch bereits an einen Privatsammler weiterverkauft hatte. Dank intensiver Verhandlungen und der finanziellen Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt war es möglich, dem Besitzer ein Angebot mit dem Ziel der Rückführung nach Wörlitz zu unterbreiten.

Zur Provenienz: Erwerb durch Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau vor 1788; erstmals nachgewiesen im Schloss Wörlitz durch August von Rode im Jahr 1788; durchgängig im Schlafzimmer dokumentiert, zuletzt publiziert 1939 von Marie-Luise Harksen; kriegsbedingte Auslagerung in den Tresor der Sparkasse von Ballenstedt im Januar 1945; Privatbesitz in Düsseldorf bis März 2020; Versteigerung in der 136. Auktion des Kunst- und Auktionshauses Peter Karbstein in Düsseldorf am 14. März 2020; Erwerb und Restaurierung durch den Kunsthändler Antoine Tarantino; Verkauf an französischen Privatsammler zwischen März 2023 und August 2024.

Zum Rückerwerb des Gemäldes erhielt die KsDW eine finanzielle Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt von 25.000 Euro und brachte Eigenmittel in Höhe von 5.000 Euro ein. Das Gemälde wurde im April 2025 der Öffentlichkeit präsentiert und ist seitdem wieder dauerhaft im Schlafzimmer des Fürsten im Schloss Wörlitz zu sehen.



Filippo Lauri (1623–1694), Jupiter und Io von Juno belauscht, um 1670, Öl auf Leinwand, 29 x 38 cm © KsDW, Lars Reimann



Bei der Präsentation im Schloss Wörlitz
© KsDW, Lars Reimann

ZWEI PORTRÄTS VON FRIEDERIKE JULIANE LISIEWSKA

Aus Privatbesitz erhielt die KsDW zwei Gemälde Friederike Juliane Lisiewskas (1772–1856), der Tochter des bedeutenden Dessauer Hofmalers Christoph Friedrich Reinhold Lisiewsky (1725–1795), als Schenkung. Die beiden Gemälde zeigen die Eltern der Künstlerin, den Vater (um 1793) und die Mutter Henriette Juliane Lisiewska. Beide Porträts stellen eine wertvolle Ergänzung der Sammlung der KsDW dar.

Die Gemälde wurden im Rahmen der Matinee „Auf einen Blick mit C. F. R. Lisiewsky“ am 16. Juni 2025 im Schloss Mosigkau präsentiert.

Friederike Juliane Lisiewska
(1772–1856):
Links: Bildnis der Mutter Henriette
Juliane Lisiewska, nach 1794, Öl auf
Leinwand, 69,5 x 55,5 cm
© KsDW, Lars Reimann
Rechts: Bildnis des Vaters Christian
Friedrich Reinhold Lisiewsky, um
1793, Öl auf Leinwand, 65 x 50,5 cm
© KsDW, Lars Reimann



WEITERE NEUERWERBUNGEN FÜR DIE KUNSTSAMMLUNGEN

- Johann Martin Bernigeroth, nach Christoph Friedrich Reinhold Lisiewsky, Bildnis des Johann Gottfried Bauer, 1764, Kupferstich (private Schenkung)
- Geistreiche Skizzen, geätzt von F. Michelis, zu haben bey J. C. Mengs, Dessau aus dem Jahr 1803, 4 Drucke (private Schenkung)
- Zwei Teller mit Umdruckdekor: „Das Gothische Haus in Wörlitz“ und „Das Schloss in Dessau“ (Ankauf)

4.2 Untersuchung, (präventive) Konservierung und Restaurierung

SAMMLUNGSPFLEGE

Für das Interieur des Gotischen Hauses wurden neue Hussen beauftragt, um die Objekte während der Winterschließung vor Lichtschäden und Staub zu schützen. Die bestehenden Hussen konnten somit im Winter 2025/26 nach längerer Nutzungszeit ausgetauscht werden.

Die seit 2022 jährlich stattfindende konservatorische Unterhaltsreinigung durch qualifizierte Restauratorinnen und Restauratoren wurde 2025 in der Villa Hamilton, im Pantheon, Monument und Floratempel sowie der Bibliothek des Schlosses Wörlitz durchgeführt.

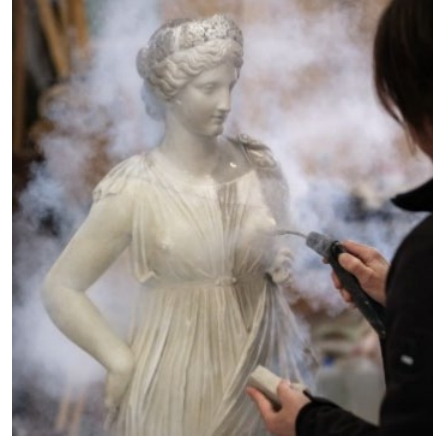
SCHÄDLINGSMANAGEMENT

Seit 2024 findet im Schloss Mosigkau sowie im Floratempel regelmäßig eine biologische Schädlingsbekämpfung mittels Schlupfwespen durch einen externen Fachbetrieb statt, da an beiden Orten ein aktiver und dezentraler Schädlingsbefall festgestellt wurde. Die Behandlung ist erfolgreich, da im Rahmen des Schädlingsmonitorings ein deutlich geringerer Aktivbefall festgestellt wurde.

Der Generator der stiftungseigenen Stickstoffkammer ist 2025 repariert worden und seitdem wieder in Benutzung. Neben stiftungseigenen Objekten wurden per Amtshilfe auch Exponate der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt und der Luthermuseen Wittenberg entwest.



Kunstgutreinigung in der Villa Hamilton
© KsDW, Daniel Bartels



Reinigung der Flora
© KsDW, Lars Reimann

REINIGUNG UND RESTAURIERUNG DER FLORA

Für eine Präsentation in der Ausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber – die Antike und das Gartenreich“ wurde die antike Marmorstatue der Flora aus dem Wörlitzer Floratempel mit Ergänzungen des 18. Jahrhunderts einer besonders aufwendigen Restaurierung unterzogen. Starke Schmutzablagerungen auf der Statue wurden u. a. mittels Wasserdampfes gleichmäßig reduziert. Schlecht ausgeführte Verleimungen von Falten oder der Hand wurden gelöst und neu zusammengefügt. Vor allem die stark gelockerte Verbindung des linken Armes an der Schulter war so fragil, dass dieser abgenommen und neu befestigt werden musste.

RESTAURIERUNG EINES PORZELLAN-SCHÄFERPAARS

Nach einjähriger Restaurierung kehrte ein Porzellan-Schäferpaar nach einem Entwurf Johann Joachim Kaendlers (Inv.Nr. Mos 2056 und Mos 2057) nach Schloss Mosigkau zurück. Die Figuren waren stark verschmutzt, wiesen Fehlstellen und verfremdende Altrestaurierungen auf. Die Porzellanmanufaktur Meissen entfernte alte Überarbeitungen und ergänzte fehlende Teile mithilfe originaler Formen des 18. Jahrhunderts. Arm und Bein des Schäfers sowie der Hut der Schäferin konnten so authentisch rekonstruiert werden. Die Arbeiten wurden durch die großzügige Unterstützung des Ehepaars Petra und Andreas Ehrlich aus Dresden ermöglicht.

RESTAURIERUNG EINER SITZBANK

Im Turmzimmer des Gotischen Hauses befindet sich eine original erhaltene Sitzbank im neogotischen Stil, die 2025 durch ein freiberufliches Restauratorenteam aus Halle (Saale) restauriert wurde. Wegen sehr lockerer Verbindungen und fehlender Teile waren Konsolidierungsmaßnahmen und Rekonstruktionen von konstruktiven Elementen dringend erforderlich.



Das Schäferpaar nach erfolgter Restaurierung,
© KsDW, Lars Reimann



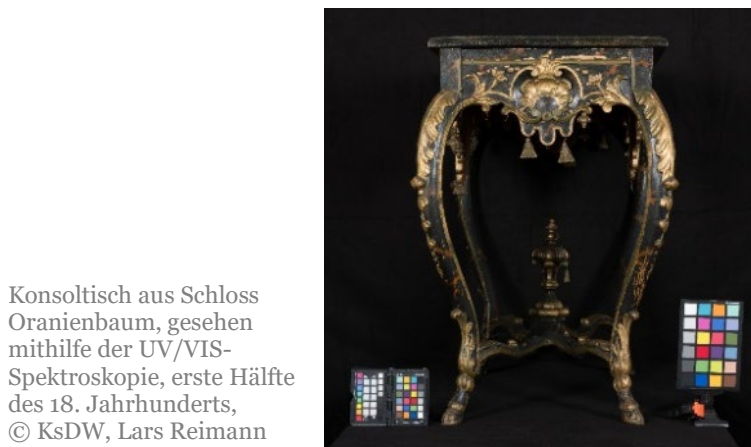
Neogotische Sitzbank aus dem Turmzimmer im
Gotischen Haus © KsDW, Daniel Bartels

UNTERSUCHUNG EINES KONSOLTISCHS

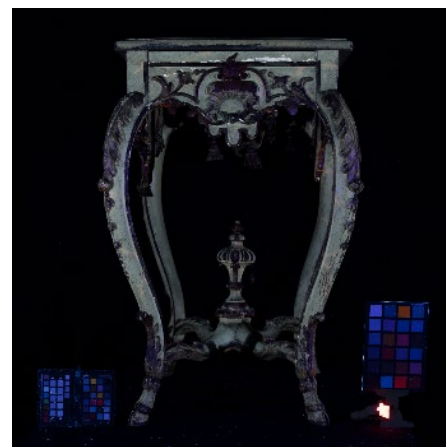
Im Rahmen des Masterplans soll ein Teil des historischen Möbelbestandes aus dem Schloss und dem Chinesischen Haus in Oranienbaum restauriert werden. Die betreffenden 15 Stühle und acht Tische aus dem 18. Jahrhundert lagern derzeit noch im Depot der KsDW. Ihr Zustand ist sehr heterogen. Die durchzuführenden Arbeiten sollen vor allem konservierend sein.

In Vorbereitung der Restaurierung der Objektgruppe wurde durch eine Semesterpraktikantin der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim / Holzminden / Göttingen (HAWK) ein Konsoltisch exemplarisch untersucht, konsolidiert und restauriert. Anhand ihrer Vorgehensweise lassen sich Maßnahmen und Konzepte für die weiteren Möbel ableiten.

Ein weiteres Restaurierungskonzept für zwei chineise Tische wird seit Herbst 2025 durch eine Diplomandin der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK Dresden) erstellt.



Konsoltisch aus Schloss
Oranienbaum, gesehen
mithilfe der UV/VIS-
Spektroskopie, erste Hälfte
des 18. Jahrhunderts,
© KsDW, Lars Reimann



ARCHIVIERUNG ORIGINALER GRAFIKEN

Im Gotischen Haus werden noch fast ausschließlich originale Grafiken gezeigt, die jedoch besonders lichtempfindlich sind und bereits starke Lichtschäden aufweisen. Der Austausch dieser durch hochwertige Faksimiles ist ein konservatorisches Desiderat. Die Grafiken Giovanni Volpatos (1735–1803), nach Motiven aus den Loggien des Vatikans, in der ehemaligen Bibliothek des Gotischen Hauses, wurden im Herbst 2024 ausgerahmt, digitalisiert und faksimiliert. Diese Faksimiles sind seit August 2025 stellvertretend für die Originale zu sehen. Die Originalgrafiken, zum Teil beschädigt durch ihre letzte Einrahmung, wurden 2025 durch eine Papierrestauratorin fachgerecht konserviert und archiviert.



Ausräumung der Originalgrafiken in der ehemaligen Bibliothek des Gotischen Hauses © KsDW, Maria Zielke



Blick in den Sommersaal des Küchengebäudes mit Gipsabgüssen in den Nischen © KsDW, Peter Dafinger

FESTIGUNG UND REINIGUNG DER GIPSABGÜSSE IM SOMMERSAAL

Während einer trockenen Reinigung der Gipsabgüsse im Sommersaal des Küchengebäudes in Wörlitz fiel 2024 auf, dass die Statuen des sogenannten Idolino und eines Satyrs, beide aus dem 18. Jahrhundert, an den Nähten der Abgussteile gerissen und gelockert waren. In einer Restaurierungsmaßnahme im Juni/August 2025 konnten diese Risse erfolgreich gefestigt und retuschiert werden. Abschließend erfolgte eine leicht feuchte Reinigung aller Gipse im Sommersaal.

FUNKBASIERTES MESSSYSTEM ZUR ÜBERWACHUNG DES RAUMKLIMAS

2025 wurde das funkbasierte Monitoringsystem in den historischen Gebäuden des Gartenreichs weiter ausgebaut. Nun ist eine deutlich bessere und übersichtlichere Überwachung des Raumklimas möglich. Temperatur und Luftfeuchtigkeit können fortan mithilfe einer Web-Applikation ortsungebunden und in Echtzeit überwacht werden. Zusätzlich werden automatisierte Warnhinweise per E-Mail versendet, wenn die Datenlogger kritische Klimawerte erfassen. Das Monitoringsystem umfasst inzwischen über 80 Logger und ist in Schloss Wörlitz, Schloss Oranienbaum, Schloss Mosigkau, im Luisium und Gotischen Haus, der Villa Hamilton,

Haus der Fürstin sowie im Zentraldepot und der Restaurierungswerkstatt installiert. Es beinhaltet zudem eine Lüftungsampel, die aktuell in der Testphase ist.

TESTREIHE ZUR WIRKSAMKEIT VON AUßENVERSCHATTUNGEN

Die Gespräche mit der Anhaltischen Gemäldegalerie über eine Auswahl an Gemälden für eine künftige Filialgalerie im Schloss Oranienbaum ruhen, da das Innenraumklima des Schlosses auch mit technischer Hilfe nicht den Standards einer Ausstellungsumgebung entsprechen kann. Eine Gemäldepräsentation würde einen hohen organisatorischen, technischen und finanziellen Aufwand bedeuten. Stattdessen wurden neue Veranstaltungsformate und Ausstellungskonzepte zur Filialgalerie erarbeitet.

In den Räumen der früheren Filialgalerie finden seit 2024 Restaurierungsarbeiten statt. Daher wurden die Untersuchungen zur klimatischen Wirksamkeit von Außenverschattungen in zwei geeignete Räume des ersten Obergeschosses des südlichen Seitenflügels verlegt. Sie werden in Kooperation mit dem Institut für Diagnostik und Konservierung an Denkmälern in Sachsen und Sachsen-Anhalt e. V. (IDK) fortgeführt.

NOTFALLBOXEN

Mit zunehmenden Extremwetterereignissen wächst auch das Risiko von Notfällen in den Schlössern. Zur Erstversorgung in solchen Fällen wurden Notfallboxen zusammengestellt, die es den Personen vor Ort ermöglichen, auf eine Bedrohung für das Kulturgut zu reagieren und hilfreiches Material griffbereit zu haben. Die Notfallboxen beinhalten u. a. verschiedenste Werkzeuge, Verpackungs- und Abdeckmaterialien, persönliche Schutzausrüstung und Dokumentationsmaterial. Sie wurden zu Beginn der Saison 2025 dem Personal während einer Schulung vorgestellt und befinden sich seitdem an geeigneten Stellen in den Schlössern.

BETEILIGUNG AN DBU-PROJEKTEN

Das Referat Restaurierung war 2025 in drei Projekten der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) involviert.

Das Forschungsprojekt zum Thema Lichtschutz im Denkmalbestand, an dem die KsDW als erweiterter Partner teilnimmt, lief in 2025 nach Plan und wird Ende 2026 abgeschlossen. Die Mustertafeln, auf denen verschiedene lichtempfindliche Materialien aufgebracht sind, waren das gesamte Jahr über an ausgewählten Standorten aufgestellt.

Ein zweites DBU-Projekt beschäftigt sich mit der Entwicklung von innovativen Methoden zum sicheren Umgang mit schädigenden Altrestaurierungen. Als Beta-User hat die KsDW die entwickelten Produkte in den historischen Gebäuden getestet und Daten zur Verfügung gestellt.

Ein drittes DBU-Projekt zum Einfluss des Klimawandels auf die Entwicklung und Ausbreitung von Schädlingen in deutschen Museen wird ebenso unterstützt. Hier wurden Daten aus dem stiftungseigenen Schädlingsmonitoring bereitgestellt, die aktuell in der Auswertung sind.

4.3 Leihverkehr

Die KsDW entlieh im Jahr 2025 folgende Kunstwerke aus ihren Beständen für Sonderausstellungen:

- Gerrit van Honthorst, Bildnis Amalie Margarethe von Slavata mit Mops, 1640–1660, Mos-37, Dordrechts Museum, Ausstellung „The World of Johan de Witt“ (27.04.2025 – 07.12.2025)
- François Dieussart, Büste von Friedrich Heinrich von Oranien, um 1650, II-794, Königlicher Palast Amsterdam, Ausstellung „Artus Quellinus. Sculptor of Amsterdam“ (18.06. 2025 – 27.10.2025)
- François Dieussart, Büste von Wilhelm II. von Oranien, um 1650, II-796, Königlicher Palast Amsterdam, Ausstellung „Artus Quellinus. Sculptor of Amsterdam“ (18.06. 2025 – 27.10.2025)
- Unbekannter Künstler, Trunkener Herakles beim Wasserlassen (Hercules mingens), 1. Jh. n. Chr., II-12, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Ausstellung „Herkules – Held und Antiheld“ (22.11. 2025 – 28.06.2026)
- Giacomo Zoffoli, Reiterstandbild des Kaisers Marc Aurel, 1770–1780, II-639, Stadtmuseum Simeonsstift Trier, Landesausstellung „Marc Aurel“ (15.06. 2025 – 23.11.2025)

4.4 Erforschung der Bestände

In der neu initiierten Rubrik „Material und Forschung“ werden seit Frühjahr 2025 im Gartenreichsbrief der KsDW Ergebnisse und Diskussionen aus der aktuellen Forschung in digitaler Form präsentiert und zugänglich gemacht. Dort erschienen unter anderem Beiträge zur Maulbeerzucht in Anhalt-Dessau, zu Johann Reinhold Forster sowie zu neu erschlossenen brieflichen und literarischen Quellen aus dem Nachlass des Fürstenpaares Franz und Louise von Anhalt-Dessau.

4.5 Weitere Projekte

SICHERHEITSAUSSTATTUNG FÜR DAS „HAUS DER FÜRSTIN“

Die KsDW erhielt für das Ausstellungszentrum „Haus der Fürstin“ in Wörlitz eine Förderung des Landes Sachsen-Anhalt zum Einbau einer Sicherheitsinfrastruktur. Diese beinhaltet ein Kamerasystem zur Außenhautüberwachung, ein System zur Einzelobjektüberwachung per Ultraschall sowie ein modulares Vitrinensystem mit integrierter Beleuchtung. Diese Grundausstattung ist mit ergänzender Klimaausstattung nachrüstbar. Ende Mai 2025 konnte zum Auftakt der Ausstellung „Antike, Götter Großsteingräber“ alles installiert und in Betrieb genommen werden.

DEPOTENTWICKLUNG IN DER HISTORISCHEN SCHULTHEISS-BRAUEREI DESSAU

Seit 2002 befindet sich das Zentraldepot der KsDW in den Räumen der historischen Schultheiss-Brauerei. Genutzt werden Räumlichkeiten mit einer Fläche von ca. 1.400 m².

Die vom Brauhaus-Verein e. V. bestellten Liquidatoren sind inzwischen im Vereinsregister eingetragen. Sie haben die Finanzen gesichtet und auf Basis von Gesprächen mit den Mietern die Betriebskosten für 2024 abgerechnet. Mit zwei neuen Mietern wurden Gespräche zu Mietverträgen geführt. Zudem wurde ein ehemaliger Mitarbeiter des Brauhaus-Vereins als Projektassistent angestellt, so dass nun wieder ein fester Ansprechpartner vorhanden ist. Der Verein hat zudem begonnen, offene Rückstände zu tilgen.

Der Stadtrat von Dessau-Roßlau hat im Juni 2025 die in der Vereinssatzung formulierte Vermögensübernahme der Immobilie abgelehnt. Die Stadt unterstützt jedoch die Liquidatoren bei der Findung einer geeigneten Trägerstruktur für die weitere Entwicklung des Brauereigeländes. Dazu laufen derzeit verschiedene Gespräche u. a. auch mit der Staatskanzlei und dem Ministerium für Kultur.

Auf Grundlage der Schadenskartierung der gemieteten Depotflächen der KsDW und der Stiftung Bauhaus Dessau hat der Verein als erste Baumaßnahme eine Projektbeschreibung mit Kostenschätzung für die Notsicherung des Daches erarbeitet. Durch die Umsetzung des Vorhabens würde der Feuchteintrag im Bereich des Baustofflagers der KsDW beseitigt. Der Verein wird diese Maßnahme beim Amt für Denkmalpflege zur Förderung einreichen. Weitere Maßnahmen, so zum Beispiel zur Dachsanierung, sollen folgen.

Die Mieten sind derzeit nicht auskömmlich für notwendige Sanierungsmaßnahmen und den laufenden Betrieb, weswegen die Mietverträge dementsprechend neu verhandelt werden.

5. Wissenschaft

5.1 Forschung

„ERBE WAHRNEHMEN. ORANISCHE GEMÄLDE IN ANHALT-DESSAU“

Das von Prof. Dr. Caecilie Weissert von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und Dr. Anette Froesch initiierte Forschungsprojekt zu den Gemälden der sogenannten „Oranischen Erbschaft“ wurde im September 2025 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligt. Das Projekt dient der restauratorischen Untersuchung, vertieften wissenschaftlichen Erschließung und digitalen Bereitstellung des heute noch existenten Gemäldebestandes dieser Provenienz. Darauf aufbauend sollen die sich wandelnden sammlungshistorischen Kontexte und der damit einhergehende Kultur- und Wissenstransfer sowie die Wahrnehmungsgeschichte der Gemälde untersucht werden.

Neben der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau sind auch das IZEA – Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der europäischen Aufklärung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt (LDA) in das Projekt eingebunden. Die Laufzeit des Projektes beträgt 36 Monate. Die eingeworbene Sachkostenbeihilfe der DFG wird vor allem in Personal fließen.



ORAL HISTORY ZUR SICHERUNG IMMATERIELLER QUELLEN

Für das Projekt „Oral History“ werden Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus allen Arbeitsbereichen der Stiftung befragt, damit ein möglichst vielfältiges Bild entsteht – vom ehemaligen Direktor über die langjährige Sekretärin oder die Kastellanin bis hin zum Gärtner. Auch dem Gartenreich verbundene Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler kommen zu Wort. Alle werden zu ihren Aufgaben und zu prägenden Erinnerungen interviewt. Es wurden bereits sechs Interviews aufgezeichnet, mindestens zwei weitere sind in Planung. Nach Transkription und Überarbeitung durch ein Zweitgespräch sowie Schnitt werden die Interviews zu Dokumentationszwecken gesichert und ggf. für Ausstellungs- oder Vermittlungsprojekte genutzt. Das Projekt soll im Sommer 2026 abgeschlossen sein. Die Zeitzeugeninterviews könnten spätestens 2030 für eine geplante Ausstellung zum Gartenreich in der DDR-Zeit genutzt werden.

„LEOPOLD FRIEDRICH FRANZ VON ANHALT-DESSAU – EINE ZEITGEMÄßE BIOGRAPHIE“

Im Mai 2025 begannen die Vorarbeiten für eine durch das Land Sachsen-Anhalt geförderte neue Biographie des Fürsten Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1740–1817). Eine dem heutigen Forschungsstand und wissenschaftlichen Ansprüchen entsprechende Biografie dieses Fürsten ist wohl eines der größten Desiderate der Forschung zum Dessau Wörlitzer-Kulturkreis.

Herausforderungen bestehen bei diesem Projekt nicht allein in einem Mangel an eigenständigen schriftlichen Zeugnissen des Fürsten zu seinem Wirken, sondern auch in der breiten

Heldenverehrung, die bereits zu seinen Lebzeiten einsetzte und die es gründlich zu untersuchen gilt. Unterstützt durch ein wissenschaftliches Gremium wird die Autorin Dr. Anna-Franziska von Schweinitz nach umfänglichen archivalischen Recherchen eine gut lesbare Biographie des Fürsten verfassen, die sich an ein breites interessiertes Publikum richtet. Die Persönlichkeit des Fürsten soll in ihrem Handeln deutlich werden, sowohl öffentlich als auch privat, im Regieren, in der Auswahl des Personals, im Betreiben fürstlicher Projekte, im Bild, das der Fürst in der Öffentlichkeit bot, im engsten Familienkreis, in Ehe- und in Liebesbeziehungen. Es soll sichtbar werden, in welcher Weise der Landesherr seine Möglichkeiten nutzte. Dabei sollen auch Brüche und Widersprüche erkennbar bleiben. Die Biografie wird die komplexen Bezüge zwischen dem ästhetischen, kulturellen und politischen Wirken des Fürsten aufzeigen, dessen Tun weit über die engen Grenzen seines Fürstentums hinauswies. Die Publikation soll nicht allein im Gartenreich, sondern auch überregional vertrieben werden.

5.2 Tagungen

JAHRESTAGUNG DER DESSAU-WÖRLITZ-KOMMISSION: „BEWAHREN, ERGÄNZEN, MODERNISIEREN? DAS GARTENREICH UNTER LEOPOLD IV. FRIEDRICH VON ANHALT-DESSAU“

In Kooperation mit der Dessau-Wörlitz-Kommission (DWK) konzipierte die KsDW unter der Leitung von Dr. Anette Froesch und PD Dr. Jana Kittelmann für September 2025 eine Jahrestagung zum Leben und Wirken Herzog Leopold IV. Friedrich von Anhalt-Dessau (1794–1871). Der Enkel des Fürsten Franz war bislang kaum Gegenstand wissenschaftlichen Interesses und seine Regierungs- und Wirkungszeit stellte ein großes Desiderat in den Forschungen zum Dessau-Wörlitzer Gartenreich dar. Diese Leerstelle füllte die interdisziplinär ausgerichtete Tagung. Sie nahm die vielseitigen und heterogenen Betätigungs- und Wirkungsfelder des Herzogs in den Blick, die neben einem ausgeprägten Interesse für Wissenschaft, Kunst, Architektur, Sakralbauten und Denkmalpflege auch agrarökonomische, forstwissenschaftliche und landesverschönernde Aspekte umfassen. Außerdem spielten das politische Wirken zwischen reformerischen und restaurativen Tendenzen sowie die wechselvolle Beziehung mit Preußen eine zentrale Rolle. Die Beiträge von Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftlern verschiedener Disziplinen leisteten durchweg Grundlagenarbeit. Die Tagung fand vom 3. bis zum 5. September 2025 in Wörlitz im historischen Gasthof „Zum Eichenkranz“ statt. Die Ergebnisse werden in der Reihe der DWK publiziert und 2027 im Rahmen eines Ausstellungsprojektes der Öffentlichkeit präsentiert.



Ausflug in den Kühnauer Landschaftspark während der Tagung
© KsDW, Peter Dafinger



Plakat der Tagung
© KsDW

5.3 Publikationen

Dass die Wörlitzer Garten- und Kulturlandschaft auch 250 Jahre nach ihrer Entstehung immer wieder zum Entdecken einlädt und zahlreiche neue Blicke und Sichtweisen bietet, zeigt das 2025 erschienene Buch „Wörlitz – Geometrie eines Traums“, das im Verlag von Janos Stekovics publiziert und von Prof. Dr. Harald Meller für die KsDW herausgegeben worden ist. Das Werk schafft ein Bewusstsein für die Schönheit, den Bedeutungsgehalt und die Fragilität von Sichten im Wörlitzer Park und fängt zugleich die Stimmungen dieser Landschaft ein. Die Fotografien werden durch Essays von Prof. Dr. Harald Meller und dem Journalisten Andreas Platthaus, Leiter des Feuilletons der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, kommentiert. Der Bildband erschien im März 2025 und wurde auf der Buchmesse in Leipzig vorgestellt. Im Rahmen des Festakts „25 Jahre UNESCO-Welterbe Dessau-Wörlitzer Gartenreich“ wurde das Buch am 19. Mai 2025 in Wörlitz präsentiert.

Die Publikation wurde durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert.

416 Seiten

ISBN 978-3-89923-555-5



VULKANE GÖTTER GROßSTEINGRÄBER

Die Faszination für die Antike ist der Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft fest eingeschrieben. Der Begleitband zur Ausstellung »Vulkane, Götter, Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich« spürt der Frage nach, wie vielfältig und facettenreich sich die Beschäftigung mit der Antike darstellt. Der Begriff Antike ist dabei ausdrücklich weit gefasst und schließt auch die ›unklassische‹ Antike und die Beschäftigung mit Zeugnissen der Ur- und Frühgeschichte nördlich der Alpen ein. Neben der Dokumentation und Interpretation verschiedener Bedeutungsebenen im Gartenreich rücken so neuartige Sichten auf den Garten und dessen Idee von Antike und Altertum ins Blickfeld.

224 Seiten

ISBN 978-3-8353-5993-2



WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN

- Anette Froesch: Vor neuen Kulissen – höfische Feste und Spiele all’antica im Fürstentum Anhalt-Dessau um 1770. In: Jana Kittelmann (Red.): Vulkane, Götter, Großsteingräber. Die Antike und das Gartenreich. Göttingen 2025, S. 166–173.
- Robert Hartmann: Die Wandfassungen nach Farbentwürfen von Hinnerk Scheper im Schloss Oranienbaum aus dem Jahr 1927. In: Dessauer Kalender (70) 2026, S. 56
- Jana Kittelmann: Naturschutz anno 1761 (mit Bezug zum Warnungsaltar). In: Iwan-Michelangelo D’Aprile, Vanessa de Senarclens, Annette Meyer (Hg.): Die Ressourcen der Aufklärung. 50 Tiefenbohrungen im 18. Jahrhundert. Göttingen 2025, S. 267–272.
- Jana Kittelmann: Moralische Mentorschaft. Zur Lektüre Christian Fürchtegott Gellerts in Wörlitz. In: Christian Eger, Daniel Fulda (Hg.): Poesie und Herrschaft. Literaten und Literatur in Dessau-Wörlitz und anderen Residenzen der Aufklärungszeit. Halle an der Saale 2025, S. 42–57.
- Jana Kittelmann: Horaz an der Elbe. Lektüren der Antike. In: Jana Kittelmann (Red.): Vulkane, Götter, Großsteingräber. Die Antike und das Gartenreich. Göttingen 2025, S. 186–195.
- Jana Kittelmann: „Vesuvius ist hier“. Vulkanbegeisterung in Anhalt-Dessau. In: Jana Kittelmann (Red.): Vulkane, Götter, Großsteingräber. Die Antike und das Gartenreich. Göttingen 2025, S. 80–87.
- Jana Kittelmann: Miszellen zu: Diana, Warnungsaltar, Werkstatt von Harald Lorenz sowie Anakreon und Sappho auf der Amalieninsel. In: Jana Kittelmann (Red.): Vulkane, Götter, Großsteingräber. Die Antike und das Gartenreich. Göttingen 2025, S. 46, 70, 112, 130, 202.
- Jana Kittelmann, Bettina Schröder-Bornkamp: „Meinen Vorfahren – Archäologie und Vor- und Frühgeschichte im Frühen Landschaftsgarten. In: Museumsverband Sachsen-Anhalt e. V.: Jahresrückblick 2024, S. 38.
- Jana Kittelmann, Maria Zielke: Schwere Schönheit. Die Wörlitzer Flora. In: Jana Kittelmann (Red.): Vulkane, Götter, Großsteingräber. Die Antike und das Gartenreich. Göttingen 2025, S. 148–155.
- Andreas Mehnert: Antikenrezeption zwischen Zitat und Eigenschöpfung. In: Jana Kittelmann (Red.): Vulkane, Götter, Großsteingräber. Die Antike und das Gartenreich. Göttingen 2025, S. 116–121.
- Andreas Mehnert: Frühe Begegnungen mit der Antike. In: Jana Kittelmann (Red.): Vulkane, Götter, Großsteingräber. Die Antike und das Gartenreich. Göttingen 2025, S. 94–97.
- Bettina Schröder-Bornkamp: Die Grotte der Egeria: Kluge Nympe oder „Faule Liese“. In: Jana Kittelmann (Red.): Vulkane, Götter, Großsteingräber. Die Antike und das Gartenreich. Göttingen 2025, S. 182–185.

5.4 Führungen, Vorträge, Workshops und Exkursionen 2025

Daniel Bartels / Abteilung Schlösser und Sammlungen

- 19. März: Vorstellung von Projekten des Referats Restaurierung und Präsentation der neuen Notfallboxen für die Saisonkräfte der KsDW

Dr. Anette Froesch / Abteilung Schlösser und Sammlungen

- 10. Januar: In Zusammenarbeit mit Dr. Christiane Holm (Halle) Organisation und Durchführung eines Workshops mit Studierenden des Studiengangs „Kulturen der Aufklärung“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Luisium
- 23. Januar: Begleitung einer Pressereise durch das Gartenreich und Führung durch Schloss Wörlitz
- 19. März: Gemeinsam mit Michael Keller Begleitung des britischen Botschafters Andrew Mitchell CMG und seiner Begleitung durch Schloss Wörlitz (im Rahmen eines Arbeitsbesuchs)
- 16. April: Gemeinsam mit Maria Zielke Präsentation des zurückerworbenen Gemäldes „Jupiter und Io von Juno belauscht“ von Filippo Lauri vor Pressevertreterinnen und -vertretern, Kuratorium und geladenen Gästen im Festsaal von Schloss Wörlitz
- 16. Mai: Pre-Opening-Führung für Dr. Christian Striefler (Geschäftsführer Schlösserland Sachsen) und Begleitung durch die Ausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich“
- 19. Juni: Führung von Sven Schulze, Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt, im Rahmen der Fördermittelübergabe „Im Dialog: Gartenreich trifft Bauhaus“
- 21. Juni: Führung von Mitgliedern der Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches e. V. durch die Ausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich“
- 20. Juli: Führung des Arbeitskreises niederländischer Kunst- und Kulturgeschichte e. V. (ANKK) durch Schloss Oranienbaum
- 14. August: Betreuung von Gästen aus Painshill Park und Blenheim Palace mit Führung durch Schloss Wörlitz
- 16. August: Führung eines Pressevertreters (MDR) durch die Ausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich“ sowie Betreuung internationaler Pressevertreterinnen und -vertreter im Rahmen des „Vulkanausbruchs“
- 21. August: Begleitung einer Pressereise durch das Gartenreich, Führung durch Schloss Wörlitz und die Ausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich“
- 4. September: Vortrag „Das Dessau-Wörlitzer Gartenreich unter Herzog Leopold Friedrich (1794–1871). Eine Spurensuche“ im Rahmen der Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission „Bewahren, ergänzen, modernisieren? Das Gartenreich unter Leopold IV. Friedrich von Anhalt-Dessau (1794–1871)“

- 10. September: Führung der Abteilung für Kunst- und Kulturförderung beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) durch Schloss Wörlitz
- 20. November: Vorstellung des DFG-Projektes „Erbe wahrnehmen. Oranische Gemälde in Anhalt-Dessau“ im Rahmen des ICOMOS-Monitoring-Treffens

Martin Glinzer / Abteilung Schlösser und Sammlungen

- 3. April: Führung „25 Jahre – 25 Schätze. Das Gartenreich in deiner Hand. Die Gartenreich-App der KsDW“
- 24. April: Führung „Das Gartenreich in deiner Hand. Die Gartenreich-App der KsDW“
- 13. Juli: Führung „Die Möbel des Gotischen Hauses“
- 24. September: Vortrag „Auf den Spuren der naturkundlichen Sammlungen“ im Rahmen der DWK-Tagung „Bewahren, ergänzen, modernisieren? Das Gartenreich unter Leopold IV. Friedrich von Anhalt-Dessau“ (1794–1871)“

Sebastian Görtz / Abteilung Schlösser und Sammlungen

- 4. April: Führung des Forums Kunstgeschichte Britanniens und Irlands (FAHBI) durch Schloss und Schlosspark Oranienbaum
- 20. Juli: Führung des Arbeitskreises niederländischer Kunst- und Kulturgeschichte e. V. (ANKK) durch Schloss Oranienbaum

Robert Hartmann / Abteilung Baudenkmalpflege

- 27. April: Vortrag „Klimawandel – Schäden an Baudenkmalen“ im Rahmen des Fachgruppentreffens der AG Deutsche Schlösser und Gärten, Schloss Branitz, Cottbus
- 8. Mai: Sonderführung „Schloss Oranienbaum vom Barock zur Moderne – Befunde und der Umgang damit“
- 24. Mai: öffentlicher Vortrag „Vom Barock zur Moderne – Hinnerk Schepers Farbentwürfe im Schloss Oranienbaum“, Anhaltische Gemäldegalerie, Schloss Georgium, Stadt Dessau-Roßlau
- 1. Juni: Sonderführung „Scheper-Fassungen im Schloss Oranienbaum“
- 26. Juni: Sonderführung „Die interessantesten Restaurierungsergebnisse im Schloss Wörlitz, vom Souterrain bis zum Belvedere“
- 10. Juli: Sonderführung „Schloss Oranienbaum vom Barock zur Moderne – Befunde und der Umgang damit“
- 28. August: Sonderführung „Schloss Oranienbaum vom Barock zur Moderne – Befunde und der Umgang damit“
- 9. September: Vortrag „Vom Barock zur Moderne – Hinnerk Schepers Farbentwürfe im Schloss Oranienbaum“, Rotary-Club Dessau

Liane Janzen / Abteilung Schlösser und Sammlungen

- 5. September:: Zwei Führungen durch die Großkühnauer Kirche im Rahmen der Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission „Bewahren, ergänzen, modernisieren? Das Gartenreich unter Leopold IV. Friedrich von Anhalt-Dessau (1794–1871)“

Dr. Steffen Kaudelka / Abteilung Schlösser und Sammlungen

- 24. Juni: Vortrag „Barrierefreiheit in Schlössern und Gärten. Das Projekt ‚Reisen für alle‘ im UNESCO-Welterbe Gartenreich Dessau-Wörlitz“ im Rahmen einer Veranstaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen in Bad Homburg

Michael Keller / Abteilung Gärten und Gewässer

- 3. März: Vortrag „Vom Hofgärtner zum Gartendenkmalpfleger – Schöpfer und Bewahrer des Gartenreiches Dessau-Wörlitz im Wandel der Zeit“, Kulturbund Wörlitz
- 20. März: Vortrag „Wasser im Welterbe Gartenreich Dessau-Wörlitz – Aufgaben der Gartendenkmalpflege“, Kulturverein Oranienbaum
- 10. Mai: Parkführung „Erhaltung gestalteter Gewässer als Aufgabe der Gartendenkmalpflege“ anlässlich des Tags der Städtebauförderung
- 4. September: Vortrag „Gartenkunst, Gärtner und Gartenwissen. Aspekte des anhaltischen Gartenwesens in der Regierungszeit Leopolds IV. Friedrich von Anhalt-Dessau“, Beitrag zur Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission „Bewahren, Ergänzen, Modernisieren? Das Gartenreich unter Leopold IV. Friedrich von Anhalt-Dessau (1794–1871)“ (Wörlitz)
- 13. November: Vortrag „Kulturlandschaft als Welterbe und Gegenstand der Gartendenkmalpflege – Erfahrungen aus dem Gartenreich Dessau-Wörlitz“, Beitrag zur Fachtagung „Denkmalpflege, Museumsform und die Frage der Authentizität. Schlösser und Gärten im Selbstverständnis einer sich wandelnden Gesellschaft“, AG Deutscher Schlösserverwaltungen/Hessen Kassel Heritage (Kassel)

Jana Kittelmann / Abteilung Schlösser und Sammlungen

- 4. April: Führung des Forums Kunstgeschichte Britanniens und Irlands (FAHBI) im Luisium und in Wörlitz
- 12. April: „Gelesene Landschaften. Literarischer Frühjahrsspaziergang durch den Wörlitzer Garten“
- 16. Mai: Führung von Studierenden des Instituts für Kunstgeschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg durch den Wörlitzer Garten
- 15. Juni: Vortrag „Zur Einführung oder Blicken, Sichten, Sehen im Zeitalter Lisiewskys“ im Rahmen einer Matinee in Schloss Mosigkau „Auf einen Blick mit C. F. R. Lisiewsky“, organisiert von Jana Kittelmann und Maria Zielke
- 21. Juni: Führung von Mitgliedern der Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches e. V. durch die Ausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich“

- 9. Juli: Vortrag „Dichtergärten und Dichtung in Gärten im 18. Jahrhundert“ in der Reihe „Geist und Muse bei Gleim“ im Gleimhaus – Museum der deutschen Aufklärung in Halberstadt
- 20. Juli: Führung des Arbeitskreises niederländischer Kunst- und Kulturgeschichte e. V. (ANKK) durch das Gotische Haus und Schloss Wörlitz
- 31. Juli: Führung „Flower Power – Pflanzendarstellungen im Luisium“
- 15. August: Führung internationaler Pressevertreterinnen und -vertreter durch die Ausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich“
- 5. September: Vortrag „Jedem Fortschritt im Reiche der Wissenschaften und der Kunst lächelnde Fürstin. Gedanken zu Friederike von Anhalt-Dessau“ im Rahmen der Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommision „Bewahren, ergänzen, modernisieren? Das Gartenreich unter Leopold IV. Friedrich von Anhalt-Dessau (1794–1871)“
- 10. September: Führung der Abteilung für Kunst- und Kulturförderung beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) durch Schloss Wörlitz
- 18. September: „Gelesene Landschaften. Literarischer Herbstspaziergang durch den Wörlitzer Garten“
- 19. November: Führung der Verwaltung der Bayerischen Staatskanzlei durch Schloss Wörlitz
- 27. November: Vortrag „Spuren/Fährten. Zur (Un)sichtbarkeit Louise von Anhalt-Dessaus“ im Rahmen des Workshops „Louise revisited – Der männliche Blick auf Frauen damals und heute. Tagung anlässlich des 275. Geburtstags von Louise von Anhalt-Dessau (1750–1811)“ an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- 29. November: Führung mit Andreas Mehnert durch Garten und Schloss Wörlitz der Teilnehmenden des internationalen Workshops „Produktive Krise. Französische Sakralskulptur an der Schwelle zur Moderne“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Andreas Mehnert / Abteilung Schlösser und Sammlungen

- 2. Juni: englischer Fachbeitrag im Rahmen des Themas „Beyond the hotspots, Schloss Schönbrunn/Wien“ innerhalb des Technical Meetings „Managing Visitor Flow“ des „Royal Residences Network“
- 15. Juni: Führung zur Sammlung Lisiewsky in Schloss Mosigkau im Rahmen einer Matinee in Schloss Mosigkau „Auf einen Blick mit C. F. R. Lisiewsky“, organisiert von Jana Kittelmann und Maria Zielke
- 21. Juni: „Der Klang der Malerei“, Vorstellung ausgewählter Gemälde im Festsaal von Schloss Mosigkau mit musikalischer Untermalung durch Musikerinnen und Musiker der anhaltischen Philharmonie
- 20. Juli: Führung des Arbeitskreises niederländischer Kunst- und Kulturgeschichte e. V. (ANKK) durch das Gotische Haus
- 7. September: Führung des „Rubenianum Fund“ der König Baudouin Stiftung durch Schloss Mosigkau mit Fokus auf die flämischen Gemälde

- 10. September: „Der Klang der Malerei“, Vorstellung ausgewählter Gemälde im Festsaal von Schloss Mosigkau mit musikalischer Untermalung durch Musikerinnen und Musiker der anhaltischen Philharmonie
- 29. November: Führung mit Jana Kittelmann durch Garten und Schloss Wörlitz der Teilnehmenden des internationalen Workshops „Produktive Krise. Französische Sakralskulptur an der Schwelle zur Moderne“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Dr. Ingo Pfeifer / Abteilung Schlösser und Sammlungen

- 4. September: Vortrag „Der Architekt Carlo Ignazio Pozzi“ im Rahmen der Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission „Bewahren, ergänzen, modernisieren? Das Gartenreich unter Leopold IV. Friedrich von Anhalt-Dessau (1794–1871)“
- 5. November: Führung durch die Sonderausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich“ für Mitarbeitende der Gartenabteilung der KsDW, gemeinsam mit Bettina Schröder-Bornkamp
- 14. November: Führung durch die Sonderausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich“ für Mitarbeitende der Gartenabteilung der KsDW, gemeinsam mit Bettina Schröder-Bornkamp

Bettina Schröder-Bornkamp / Abteilung Schlösser und Sammlungen

- 20. Februar: Führung „Louise und das Haus der Fürstin“ im Rahmen der Reihe „Donnerstags im Gartenreich“
- 27. Mai: Führung durch die Sonderausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich“ anlässlich der Ausstellungseröffnung
- 24. Juni: drei Führungen durch die Sonderausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich“ für Mitarbeitende der Verwaltung und Bauabteilung der KsDW sowie freiberufliche Gästeführerinnen und -führer
- 23. August: Führung von Mitgliedern der Pückler Gesellschaft e. V. Berlin durch die Sonderausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich“
- 4. September: Vortrag „Auf den Spuren der naturkundlichen Sammlungen“ im Rahmen der Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission „Bewahren, ergänzen, modernisieren? Das Gartenreich unter Leopold IV. Friedrich von Anhalt-Dessau (1794–1871)“
- 5. November: Führung durch die Sonderausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich“ für Mitarbeitende der Gartenabteilung der KsDW, gemeinsam mit Herrn Dr. Pfeifer
- 14. November: Führung durch die Sonderausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich“ für Mitarbeitende der Gartenabteilung der KsDW, gemeinsam mit Herrn Dr. Pfeifer
- 17. Dezember: Führung durch die Sonderausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich“ für Saisonkräfte der KsDW

Silke Wallstein / Abteilung Schlösser und Sammlungen

- 18. April: Lesung einiger Texte von Friedrich von Matthisson im Haus der Fürstin im Rahmen der Reihe „Pflanzschule der Menschheit“, mit Andreas Hillger und in Kooperation mit der Stadt Dessau-Roßlau
- 24. Juli: Lesung einiger Texte von August Rode im Haus der Fürstin im Rahmen des Begleitprogramms zur Sonderausstellung „Vulkane, Götter, Großsteingräber – Die Antike und das Gartenreich“, mit Andreas Hillger

Dr. Christoph Willmitzer / Abteilung Schlösser und Sammlungen

- 22. September: Vorstellung des Programms „Gartenreich und Bauhaus im Dialog“ anlässlich der Übergabe des Fördermittelbescheids durch Sven Schulze, Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt, im Schloss Oranienbaum

Maria Zielke / Abteilung Schlösser und Sammlungen

- 16. April: Gemeinsam mit Dr. Anette Froesch Präsentation des zurückerworbenen Gemäldes „Jupiter und Io von Juno belauscht“ von Filippo Lauri vor Pressevertreterinnen und -vertretern, Kuratorium und geladenen Gästen im Festsaal von Schloss Wörlitz
- 17. April: „25 Jahre – 25 Schätze. Präsentation des zurückerworbenen Gemäldes „Jupiter und Io von Juno belauscht“ von Filippo Lauri im Schloss Wörlitz
- 15. Juni: Vortrag „C. F. R. Lisiewsky – Hofmaler, Restaurator und Alchemist“ im Rahmen einer Matinee in Schloss Mosigkau „Auf einen Blick mit C. F. R. Lisiewsky“, organisiert von Jana Kittelmann und Maria Zielke
- 19. Oktober: Vorstellung aktueller Restaurierungsprojekte in drei Führungen durch das Restaurierungsatelier und den Galeriesaal des Schloss Mosigkau im Rahmen des Europäischen Tags der Restaurierung

6. Forstwirtschaft

6.1 Forstliche Maßnahmen Saison 2025/26 – Umsetzung der Forsteinrichtung

WALDVERJÜNGUNG IM HERBST 2025

Hauptaufgabe derzeit ist die Verjüngung der geschädigten Waldbestände. Hierzu zählen die Einleitung der natürlichen Verjüngung und die künstliche Verjüngung durch Pflanzung auf entstandenen Freiflächen sowie unter einem verbliebenen Schirm. Im Herbst/Winter des Jahres 2025 konnte eine Fläche von ca. 22,12 ha an geschädigtem Wald verjüngt werden.

Zusätzlich wurden aktuell im Frühjahr 2026 durch einen regionalen Dienstleister 4,46 ha im Waldteil Oranienbaum bewirtschaftet. Weitere 2,13 ha Hartholzauenwald wurden im Waldteil Vockerode durch unsere eigenen Waldarbeiter gepflanzt. Hier wurden abgestorbene Pappel- und Eschenbestände mit Steileiche und Flatterulme bepflanzt.

Gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. unter der Schirmherrschaft des Landtages Sachsen-Anhalt wurden 1 ha und mit der Stadtsparkasse Dessau weitere 0,5 ha geschädigten Hartholzauenwald wieder aufgeforstet.

Vielerorts wächst die Naturverjüngung von Gemeiner Esche, Flatterulme, Hainbuche, Feldahorn und Bergahorn sehr gut. Diese wird auch künftig in die neuen Bestände integriert und durch kleinflächige Pflanzungen von Stieleichen ergänzt. Ist ein junger Bestand gesichert und gelungen kann der schützende Zaun abgebaut werden. So wurden im Sommer bis Winter 2025 fast 11.750 laufende Meter Zaun abgebaut und aus dem Wald verbracht.

UMSETZUNG DER FORSTEINRICHTUNG DURCH JAHRESPLANUNGEN

Zum 15. März 2026 endeten die Pflegearbeiten in den älteren Beständen. Es wurden 37,34 ha Altdurchforstung und 17,3 ha Jungdurchforstungen durch Dienstleister durchgeführt. Da die Arbeiten im FFH-Gebiet stattfanden, sind die Vorgaben der Landesverordnung einzuhalten. Dabei ist nicht nur der Holzeinschlag bis Mitte März abzuschließen, sondern auch die Rückung des Holzes aus den Beständen. Um hier Schäden am Boden zu vermeiden, wurden die Arbeiten mit einsetzendem schnellem Tauwetter abgebrochen. Die geplanten und mit der Naturschutzbehörde abgestimmten Maßnahmen werden dann ab November 2026 nachgeholt.

Im Frühjahr und Sommer 2025 lag der Schwerpunkt der forstlichen Arbeiten auf der Kultur- und Jungwuchspflege der neuen Kulturen. Dabei wurden 38,1 ha durch Dienstleister zweimal gepflegt. In diesem Rahmen wird mit „Freischneiden“ unerwünschte Begleitvegetation beseitigt, damit die jungen Pflanzen sich gut entwickeln können und nicht verdämmt werden. Weitere ca. 15 ha Kulturen wurden mehrfach durch eigene Waldarbeiter gepflegt.

Wie im Vorjahr, erfolgten die Abstimmungen für die geplante Holzeinschlagssaison mit den zwei beteiligten Unteren Naturschutzbehörden. Im Landkreis Wittenberg wurden vorrangig die geplanten Verjüngungsmaßnahmen mit vorheriger Erntennutzung von geschädigten Bäumen an mehreren Beispielen abgestimmt.

Im Waldteil Waldersee, welcher zur Zuständigkeit der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Dessau-Roßlau gehört, wurden im Herbst und Winter 2025 keine aktiven Verjüngungen geplant. Dennoch wurden die notwendigen Pflegen der Hartholzauenbestände im Rahmen einer

Exkursion abgestimmt. Dabei wurden die vorjährige Arbeit und deren Ergebnis für gut befunden – auf dieser Basis erfolgen auch in dieser Saison die Durchforstungen. Bei diesem Prozess wird die Kulturstiftung durch unseren Kooperationspartner der Biosphärenreservatsverwaltung fachlich unterstützt.

Der Großteil des notwendigen Pflegens erfolgte in Beständen, welchen von der Eiche als Hauptbaumart dominiert werden. Die eingeschlagene Menge Eichenholz lag bei 2612 fm. Das gleiche gilt für die zweite wichtige Baumart der Hartholzaue, die Esche. Auch hier war der Einschlag mit 1880 fm höher als im Vorjahr, was im Hochwasser im Januar 2024 begründet lag.

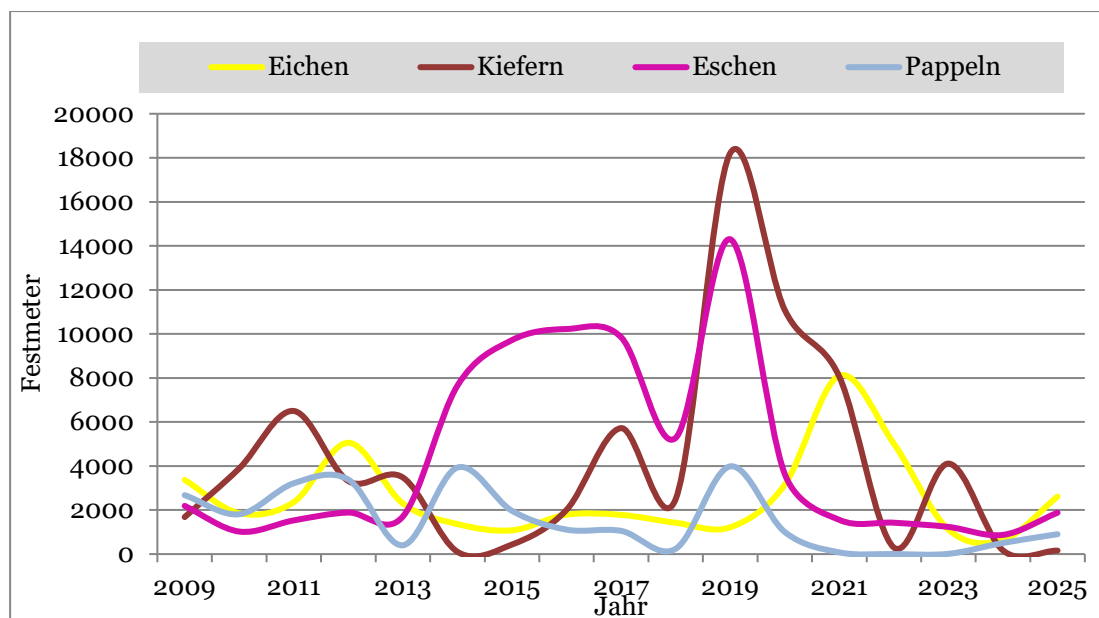
Ebenfalls wurden ca. 18 ha an Jungwüchsen mit einer Pflege bearbeitet, welche die Mischung reguliert und vorrangig die vergleichsweise langsam wachsende Eiche fördert. Dabei wird auch erwünschte Naturverjüngung gefördert und in die neuen Bestände integriert. Abb.: Rückegasse ohne Bodenschäden

Die überalterten und absterbenden Pappelbestände wurden auch im Rahmen der Verjüngung entnommen. So wurden hier 903 fm Holz eingeschlagen und verwertet.

Die Kiefernbestände in allen Waldteilen lassen aufgrund der vorangegangenen Sanitärhiebe und dem verringerten Dürrestress kaum noch Absterbeerscheinungen erkennen. Die Holzeinschlagsmenge ist im zweiten Jahr in Folge mit 158 fm stark verringert.

Insgesamt wurden in 2025 nur 5.800 fm Holz eingeschlagen.

Auch im vergangenen Jahr wurden wieder Waldwege instandgesetzt, um so dauerhaft deren Funktion für die Bewirtschaftung, mögliche Rettung aber auch touristische Nutzung zu erhalten. So wurden in 4 einzelnen Projekten insgesamt 5,3 km Waldweg grundhaft instandgesetzt – unter anderem auch die 600 m lange Zuwegung zum Gasthaus „Leiner Berg“, welche gerade in der warmen Jahreszeit eine enorme Bedeutung für die Region und den Radtourismus hat.

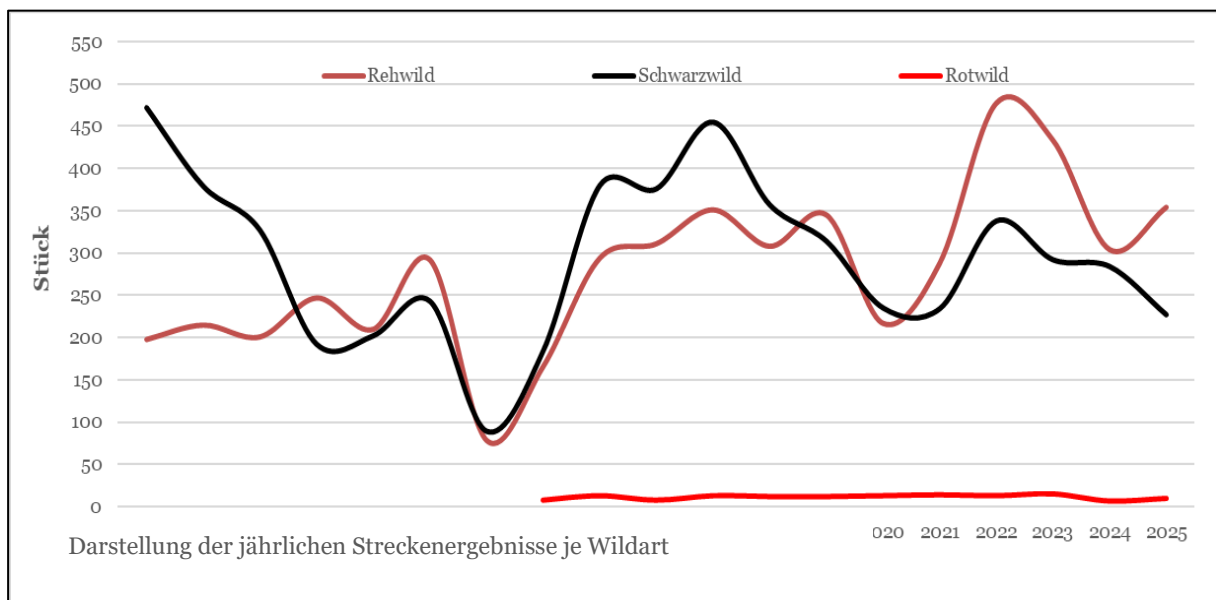


Darstellung der jährlichen Hiebsmengen (in Festmeter) der wirtschaftlich wichtigsten Baumarten des Forstbetriebes der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz

Die Einnahmen aus jagdlicher Nutzung (Wildbretverkauf sowie Trophäenendgelte) lag 2025 bei 37.422 €. Hinzu kamen Erlöse aus Jagderlaubnissen, Jagdpachten und Standgeldern für die Drückjagden. Hier konnten die Einnahmen 2025 um 6 % auf 59.089 € gesteigert werden.

Im vergangenen Jagdjahr (bis März 2026) ist der Abschuss des Rehwildes, welches das Verbeißen der jungen Knospen und Triebe einen erheblichen Schaden an der Verjüngung des Waldes anrichten kann, wieder leicht angestiegen. Damit liegt er seit mehr als fünf Jahren über dem Ergebnis des Schwarzwildes. Das wirkt sich überaus positiv auf unseren Wald aus. Insgesamt konnten 354 Rehe, 227 Stücken Schwarzwild und 10 Stück Rotwild erlegt werden. Weiterhin wurden 24 Waschbären im Forstbetrieb erlegt sowie 19 Nutria in den Wörlitzer Anlagen, die dort erheblichen Schäden an der Uferbefestigung anrichten, sodass hier eine Bejagung von enormer Bedeutung ist. Insgesamt kamen damit 591 Stücken Schalenwild zur Strecke.

Dieses sehr positive Ergebnis ist den Anstrengungen der gesamten Jägerschaft zu verdanken, welche hier einen bedeutsamen Beitrag für das Gleichgewicht in unserer Natur leisten und Schäden im Wald, auf den Feldern aber auch in unseren Parkanlagen verhindern.



Darstellung der jährlichen Streckenergebnisse je Wildart

6.3 Friedwald

Der FriedWald hat sich seit seiner Eröffnung im September 2008 zur wichtigsten Einnahmequelle für den Forstbetrieb der Kulturstiftung entwickelt. Die Einnahmen aus dem Friedwald konnten im Jahr 2025 wieder etwas gesteigert werden und lagen bei 495.000 €.

Im letzten Quartal des Jahres 2025 wurde die notwendige Erneuerung des Schutzwagens für den Friedwald durch Ersatzbeschaffung vollzogen. Nun haben die Diensthabenden Friedwaldmitarbeiter eine ansprechende moderne Unterkunft, welche auch für die wöchentlich stattfindenden Verkaufsgespräche mit den Kunden genutzt werden kann. Neu ist dabei auch die Trennung des Lagerraumes vom eigentlichen Aufenthaltsraum, sowie eine Außentreppe, welche auch für ältere Mitmenschen gut zu erklimmen ist.

7. Weitere Projekte

7.1 IT-Infrastruktur

ANBINDUNG DER LIEGENSCHAFT GROßKÜHNAU

Da die Liegenschaft zuvor mit einer Kupferleitung und 50-Mbit-Bandbreite vernetzt war, sollte eine synchrone Bandbreite bis zu 1 GBit realisiert werden, um einen weiteren zentralen IT-Knotenpunkt zu erhalten. Mit zwei Hauptstellen (Wörlitz und Großkühnau) wird eine redundante Lösung im Bereich Servererreichbarkeit, Datensicherung und Vernetzung geschaffen. Da beide Standorte unterschiedliche Provider und Versorger haben, ist im Falle eines IT-Ausfalls jeweils nur ein Standort betroffen. Die Datensicherung erfolgt ebenfalls an zwei ortsunabhängigen Standorten und erfüllt somit alle Richtlinien einer Backupstrategie.

Die Realisierung des Glasfaseranschlusses wurde im August 2025 durch das kommunale Unternehmen DATEL GmbH erfolgreich abgeschlossen. Es wurde festgelegt, dass der Anschluss bis ins Kavalierhaus des Schlosses Großkühnau verlegt wird, wo sich der Serverraum befindet. Die Verlegearbeiten auf dem Schlossgelände konnten entlang der Mauer durch Handschachtung erfolgen, sodass der Eingriff in die Bausubstanz und die Umgebung so gering wie möglich blieb.

Gefördert wurde die Maßnahme zu 80 % durch das Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt.

LIEGENSCHAFTS- UND INFORMATIONSSYSTEM

Die KsDW strebt eine Neuplanung des jetzigen Liegenschafts- und Informationssystems an. Aktuell nutzt sie an nur einem Arbeitsplatz das Programm „Kf-LIS“ der „Kommunalfabrik Ertele Softwarelösungen“.

Da es vermehrt zu Anfragen der Mitarbeitenden über spezielle Auszüge oder Informationen der Liegenschaften kommt, weil diese keinen eigenen Zugang zur Software haben, wird ein zentrales System mit Nutzerverwaltung und Berechtigungsvergabe benötigt. Ebenfalls wünschenswert wäre eine Weboberfläche des Programms, damit eine Clientinstallation nicht nötig ist und die Software von jedem Gerät, welches sich im Netzwerk der KsDW befindet, aufgerufen werden kann. Für dieses Projekt bedarf es jedoch eines zusätzlichen Mitarbeitenden beziehungsweise Experten im Bereich Geoinformatik.

Für die Abteilung Gärten und Gewässer wurde Ende 2024 mit der Neuanschaffung eines Baumkatasterprogramms begonnen. Das bisher genutzte Programm, das ebenso wie das Liegenschaftskataster über die „Kommunalfabrik Ertele Softwarelösungen“ beschafft wurde, erwies sich in der praktischen Anwendung als wenig benutzerfreundlich. Insbesondere fehlt die Unterstützung für Tablets und Smartphones, was die mobile Erfassung von Bäumen deutlich erschwert. Daher wurde der Wunsch laut, auf eine moderne Lösung umzusteigen. Drei verschiedene Dienstleister stellten ihre Systeme vor, die sich alle bereits als deutlich benutzerfreundlicher als das aktuelle Programm erwiesen. Bei der Auswahl wurde darauf geachtet, ob die Anbieter neben einem Baumkataster auch Liegenschaftskatasterlösungen im Portfolio haben, um mögliche Synergien für die zukünftige Neubeschaffung eines umfassenden

Liegenschafts- und Informationssysteme nutzen zu können. Der Export der vorhandenen Daten aus dem Katasterprogramm sowie die Beschaffung der erforderlichen Hardware sind bereits abgeschlossen. Auch die vollständige Migration auf das neue System konnte erfolgreich durchgeführt werden. Die fachlichen Mitarbeitenden der KsDW wurden im Dezember 2025 geschult. Eine weitere Schulung und der Live-Betrieb sind für Anfang 2026 geplant.

UMBAU DER WLAN-INFRASTRUKTUR UND NETZWERKVERWALTUNG

Dank der Förderung aus dem Corona-Sondervermögen konnten zwei weitere Projekte erfolgreich realisiert werden. Eines davon war der umfassende Ausbau der WLAN-Infrastruktur der KsDW. Um digitale Kulturangebote bereitstellen zu können, war eine moderne, leistungsfähige und stabile Netzwerkinfrastruktur erforderlich. Aufgrund der baulichen Gegebenheiten der historischen Liegenschaften ließ sich eine klassische Verkabelung jedoch nicht überall umsetzen. Daher stellte der Aufbau einer flächendeckenden WLAN-Infrastruktur die praktikabelste und wirtschaftlichste Lösung dar.

Die bestehende Netzwerkinfrastruktur der KsDW bestand zuvor aus einer Vielzahl von Inselösungen mit Hardware unterschiedlicher Hersteller. Eine grundlegende Neuplanung war daher notwendig. Ziel war die Einführung eines zentral verwaltbaren Systems, das einfach zu konfigurieren ist und sich bei Bedarf flexibel erweitern oder anpassen lässt. Besonderes Augenmerk lag dabei auf einer hohen Reichweite und Bandbreite der Access Points, um eine stabile und unterbrechungsfreie Verbindung sicherzustellen.

Nach eingehender Prüfung verschiedener Lösungen fiel die Entscheidung auf die UniFi-Produktpalette des Herstellers Ubiquiti Networks. Diese Technologie war bereits an einem Standort der KsDW erfolgreich im Einsatz und hatte sich dort durch ihre hohe Zuverlässigkeit sowie die einfache Administration bewährt.

Für den Aufbau der neuen Infrastruktur wurden insgesamt 30 Access Points, ein Netzwerkcontroller zur zentralen Verwaltung, mehrere PoE-fähige Netzwerkschwitches sowie zusätzliche Netzkabel und PoE-Injektoren beschafft. Durch die Power-over-Ethernet-Technologie (PoE) können die Access Points direkt über das Netzkabel mit Strom versorgt werden, wodurch der Installationsaufwand deutlich reduziert wird. Ergänzend ermöglicht die integrierte Mesh-Technologie eine flächendeckende WLAN-Versorgung, bei der alle Geräte miteinander vernetzt sind und eine stabile Signalabdeckung in den jeweiligen Bereichen gewährleisten.

Die Installation und Inbetriebnahme der neuen Infrastruktur sind inzwischen abgeschlossen. Ausgestattet wurden das Schloss Großkühnau, die Liegenschaften in Mosigkau, Schloss Wörlitz, der Wirtschaftshof Wörlitz, der Museumsshop Oranienbaum, das Garteninspektorhaus, der Bereich Bauunterhalt, die Insel Stein, die Gondelstation, das Schloss Luisium sowie das Gotische Haus. Damit verfügen nun alle relevanten Standorte der KsDW über ein leistungsfähiges, einheitliches und zukunftssicheres WLAN-Netz. Für die Umsetzung des Projekts wurden Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von 15.000 Euro eingesetzt.

Im Zuge der Maßnahme wurde zudem die allgemeine IT-Infrastruktur der Kulturstiftung modernisiert. Hierfür wurden weitere Netzwerkkomponenten beschafft und vereinheitlicht. Dies vereinfacht die standortübergreifende Verwaltung, reduziert den Administrationsaufwand und verbessert die Vernetzung der einzelnen Liegenschaften nachhaltig.

7.2 Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners

Die Bekämpfungsmaßnahmen gegen den Eichenprozessionsspinner wurden in notwendigem Umfang durchgeführt. Es kamen Biozidanwendungen hauptsächlich im Park Luisium und am benachbarten Sportplatz Waldersee sowie punktuell in weiteren Park zur Ausführung. Die Bekämpfungen wurden in bewährter Kooperation mit beziehungsweise durch Unterstützung der Kommunen Dessau-Roßlau und Oranienbaum-Wörlitz organisiert.

7.3 Übertragung kulturhistorischer Gebäude

Auf den Deichanlagen im Gartenreich Dessau-Wörlitz befinden sich mehrere wertvolle Bauwerke aus der Entstehungszeit im 18. Jahrhundert, die derzeit noch vom Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW) betreut werden. Im Februar 2025 gab es eine gemeinsame Befahrung der Hochwasserdeiche und Besichtigung dieser Bauwerke durch das LHW, die Staatskanzlei, das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt (LDA) sowie die KsDW. Es bestand Einvernehmen, dass das LHW die Betreuung der denkmalgeschützten Bauwerke strukturell und fachlich nicht leisten kann und die KsDW dazu besser geeignet ist.

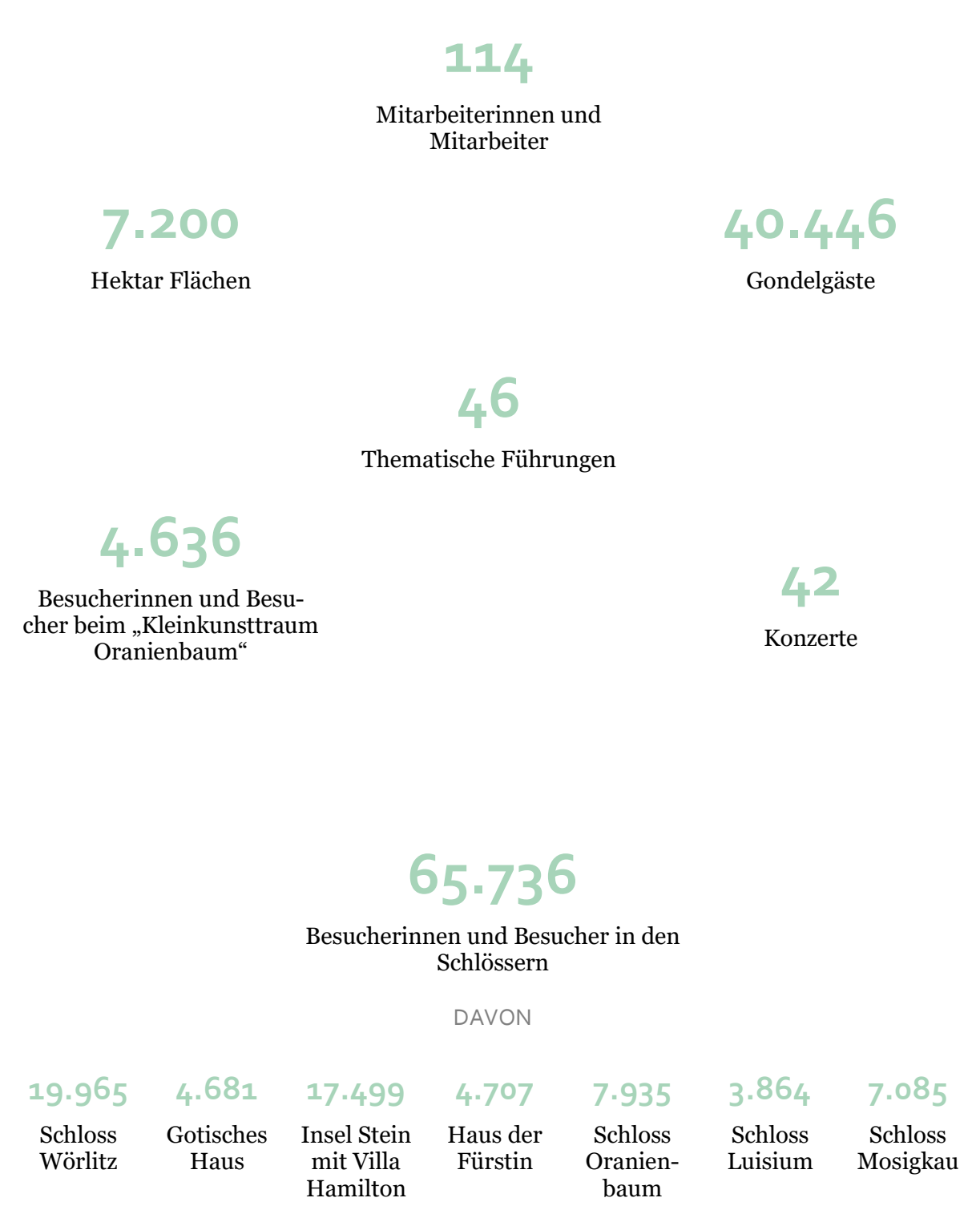
Bei den betreffenden Bauwerken handelt es sich um den Dianentempel (Deich zwischen Sieglitzer Berg und Vockerode, errichtet 1775), das Rauhe Wallwachhaus (Fliederwall, errichtet 1772/1773), den Obelisk (Deich am Ochsenwall, errichtet Ende des 18. Jahrhunderts) und die Wilhelminenurne (Deich am Kornhaus, errichtet Ende des 18. Jahrhunderts).

Voraussetzung für eine Übertragung wäre die Einmalzahlung von ca. 1,33 Millionen Euro (Stand 2025), um die jeweils erforderliche Sanierung dieser Bauwerke durch die KsDW realisieren zu können. Der darauffolgende Bauunterhalt würde mit Haushaltsmitteln umgesetzt werden.



Dianentempel und Raues Wallwachhaus © KsDW, Robert Hartmann

8. Die KsDW in Zahlen



ETAT

Die KsDW gilt seit ihrer Reaktivierung im Jahr 1994 als einer der stärksten und verlässlichsten Partner der wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Sie gehört zu den großen Arbeitgebern Sachsen-Anhalts und ist darüber hinaus ein wichtiger Auftraggeber für das regionale Handwerk, die Hotellerie und Gastronomie. Dies steht zum einen im Zusammenhang mit der Größe ihrer Liegenschaften, zum anderen mit der Vielfalt ihrer Aufgabenbereiche. Dazu zählen die Pflichten als Grundbesitzer genauso wie die einer Unteren Denkmalschutzbehörde, aber auch die Aufgaben im Zusammenhang mit der Bau- und Gartendenkmalpflege sowie mit ihren zahlreichen kostbaren Kunstwerken.

Die Erfüllung der Aufgaben der Stiftung wurden gedeckt durch:

Eigene Einnahmen	3.086.000 Euro
Rücklagenentnahmen (Saldo)	315.800 Euro
Zuwendungen vom Bund	11.756.800 Euro
Zuwendungen vom Land	14.025.100 Euro
Sonstige Drittmittel	100.000 Euro
Sonstige Gebietskörperschaften und öffentliche Hand mit EU	10.000 Euro
Gesamt	29.293.700 Euro

Dank der gesicherten Finanzierung seitens des Landes Sachsen-Anhalt konnte die KsDW weitere Mehrbedarfe im Jahresverlauf abarbeiten. Vor allem die Ersatzbeschaffung sehr veralteter Gartentechnik, die Erneuerung von Pflanzkästen und Kübeln sowie die Übernahme von Leasingfahrzeugen in den eigenen Kfz-Bestand konnten realisiert werden.

Zentrales Element der Tätigkeit der KsDW waren 2025 der Masterplan Bau- und Gartendenkmalpflege, in dem erste Projekte auf den Weg der Ausführung gebracht wurden.

Auch im Bereich der IT-Infrastruktur wurden die notwendigen Maßnahmen fortgesetzt. Wichtigster Schritt war die Anbindung des Verwaltungssitzes in Großkühnau an das Glasfasernetz.

Im Bereich der Forste konnten im Jahr 2025 wichtige Aufforstungen – zum Teil auch als Ausgleich- und Ersatzmaßnahme – vorgenommen werden.

Das Land Sachsen-Anhalt als wichtigster Förderer unterstützt seit dem Jahr 2005 die KsDW im Rahmen von Finanzierungsvereinbarungen. Der Bund fördert die Stiftung mit Projektmitteln. Darüber hinaus wirbt die Stiftung ständig Drittmittel bei verschiedenen Institutionen ein.

9. Förderer, Kooperationen, Gremien

FÖRDERER

Durch die finanzielle Unterstützung zahlreicher staatlicher und privater Institutionen hat die KsDW in 2025 unterschiedlichste Projekte realisieren und beginnen können. Der Dank gilt:

- Land Sachsen-Anhalt
- Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien
- Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt
- Ostdeutsche Sparkassenstiftung

Weiterhin wird auch allen engagierten privaten spendenden und Menschen gedankt.

KOOPERATIONEN

Nationale Kooperationspartner

Anhaltisches Theater Dessau	www.anhaltisches-theater.de
AG Deutscher Schlösserverwaltungen	
Biosphärenreservat Mittelbe	www.mittelbe.com
Deutsche Stiftung Denkmalschutz	www.denkmalschutz.de
Dessau-Wörlitz-Kommission, IZEA, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	www.izea.uni-halle.de
Evangelische Landeskirche Anhalts	www.landeskirche-anhalts.de
Freundeskreis des Anhaltischen Theaters e. V.	www.freundeskreis-dessauer-theater.de
FriedWald GmbH	www.friedwald.de
Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt e. V.	www.gartentraeume-sachsen-anhalt.de
Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs e. V.	www.gartenreichfreunde.de
Gewerbeverein der Parkstadt Wörlitz e. V.	www.oranienbaum-woerlitz.de
Hochschule Anhalt	www.hs-anhalt.de
ICOMOS	www.icomos.de
Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG)	www.img-sachsen-anhalt.de

Institut für Diagnostik und Konservierung an Denkmälern in Sachsen und Sachsen-Anhalt e. V. (IDK)	www.idk-denkmal.de
Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen (KNK)	www.konferenz-kultur.de
Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt (LDA)	www.denkmalpflege-in-sachsen-anhalt.de
Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW)	www.lhw.sachsen-anhalt.de
LIONS-CLUB Dessau-Anhalt e. V.	www.lions.de
LIONS Hilfe e. V. c/o Matthias Seidlich	
Magletan e. V.	www.weltladen-magdeburg.de/bildungsarbeit
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	www.uni-halle.de
Moses-Mendelssohn-Gesellschaft Dessau e. V.	www.mendelssohn-dessau.de
Museumsverband Sachsen-Anhalt	www.mv-sachsen-anhalt.de
Ringhotel Zum Stein, Wörlitz	www.hotel-zum-stein.de
Rotary Club Dessau	www.dessau.rotary.de
Stadt Dessau-Roßlau und Anhaltische Gemäldegalerie	www.dessau-rosslau.de gemaeldegalerie.dessau-rosslau.de
Stadtmarketinggesellschaft Dessau-Roßlau mbH	www.visitdessau.com
Stadt Oranienbaum-Wörlitz	www.oranienbaum-woerlitz.de
Stiftung Bauhaus Dessau	www.bauhaus-dessau.de
Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt	www.martinluther.de
UNESCO-Welterbestätten Deutschland e. V.	www.unesco-welterbe.de
Urbane Farm Dessau e. V.	www.urbane-farm.de
Volkshochschule Dessau	vhs-dessau-rosslau.de
WelterbeRegion Anhalt–Dessau–Wittenberg e. V.	www.anhalt-dessau-wittenberg.de
Welterbezentrum Gartenreich Dessau-Wörlitz gGmbH	www.welterbe-gartenreich.de

Internationale Kooperationspartner

CODART Curative of Dutch and Flemish Art	www.codart.nl
--	--

Network of European Royal Residences	www.europeanroyalresidences.eu
Oranjeroute	www.oranjeroute.nl
Painshill Park Trust Ltd	www.painshill.co.uk
Universität Wien, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	hist-kult.univie.ac.at

KURATORIUM

Stimmberechtigte Kuratoriumsmitglieder

Vorsitzender des Kuratoriums	Staatsminister Rainer Robra, Chef der Staatskanzlei und Minister für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt
Geschäftsbereich Städtebau	Ministerin Dr. Lydia Hüskens, Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt
Geschäftsbereich Finanzen	Minister Michael Richter, Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
Geschäftsbereich Wirtschaft	Minister Sven Schulze, Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt
Geschäftsbereich Umwelt	Minister Prof. Dr. Armin Willingmann, Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
Für den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)	Dr. Robert Peters
Für den für Kultur zuständigen Ausschuss des Landtages von Sachsen-Anhalt entsandte Mitglieder	Holger Hövelmann Karin Tschernich-Weiske
Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau	Dr. Robert Reck
Bürgermeister der Stadt Oranienbaum-Wörlitz	Maik Strömer

Beratende Mitglieder gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung

Präsident des Landesverwaltungsamtes	Thomas Pleye
Landeskonservatorin des Landes Sachsen-Anhalt	Dr. Elisabeth Rüber-Schütte

Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde des
Dessau-Wörlitzer Gartenreichs e. V.

Dr. Thomas Holzmann

Weitere Mitglieder nach § 7 Abs. 2 KsDW-Gesetz

N.N. und Holger Hövelmann bis Dez., ab 12.12.25
Jörg Bernstein, MdL

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Laut § 10 KsDW-Gesetz werden das Kuratorium und der Vorstand bei der Erfüllung ihrer Aufgaben durch den wissenschaftlichen Beirat unterstützt.

Mitglieder

Fachbereich Baudenkmalpflege

Dr. Doris Fischer
Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten
Dr. Gabriele Horn

Fachbereich Schlösser und Sammlungen

Dr. Brigitte Langer
Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten
und Seen
Prof. Dr. Andreas Pečar
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Fachbereich Gärten und Gewässer

Dr.-Ing. habil. Sylvia Butenschön
Technische Universität Berlin
Dipl. Ing. Heike Tenzer
Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-
Anhalt

Fachbereich Natur- und Denkmalschutz

Heike Hoppe
Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Fachbereich Interdisziplinäre Forschung

Dr. habil. Michael Niedermeier
Pückler Gesellschaft e. V.

Fachbereich Bildung und Vermittlung

Dr. André Thieme
Festung Königstein gGmbH

